



Aargauische Kantonsschule Wohlen
30. Jahresbericht **1995/96**

Aargauische Kantonsschule Wohlen

30. Jahresbericht

1995/96

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichtes des
Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1. Vorwort des Rektors | 3 |
| 2. Aufsichtsbehörden | 6 |
| 3. Schulämter und Lehrerschaft | 8 |
| 4. Schülerschaft | 18 |
| 5. Statistisches | 27 |
| 6. Aus dem Jahresgeschehen | 39 |
| 7. Übergabe der Maturitätszeugnisse Typen B, C, D und E | 88 |

Bildnachweis:

Seiten 4, 12, 17, 26, 30, 38, 45, 50, 86 und Titelbild:

*Modellierarbeiten aus dem Freifach Zeichnen, 3. Klassen
(Zeichenlehrer: Urs Wiederkehr)*

Seiten 55, 56, 59, 65 69, 73 und 77:

*Illustrationen der Teilnehmenden der Konzentrationswoche „Kunst und
Landschaft Nordostschweiz“*

Seite 66: Arbeiten der Konzentrationswoche „Masken“

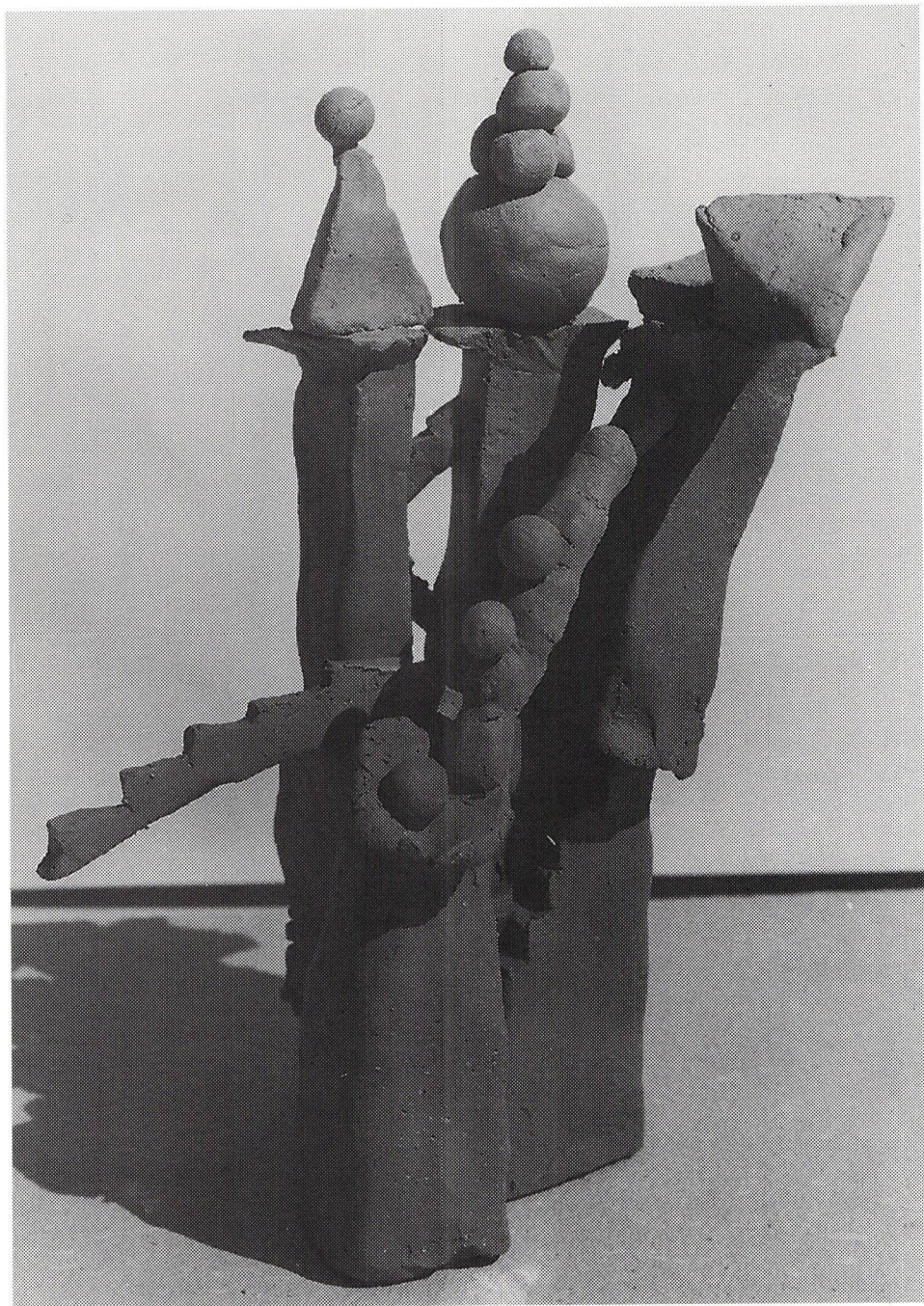
Seite 63: Illustration zur Kletterwoche v. Beat Hochrainer, 2E

1. Vorwort des Rektors

Auch ein nur flüchtiger Durchblick des vorliegenden - dreissigsten! - Jahresberichtes der Kantonsschule in Wohlen wird etwas von der komplexen Vielfalt menschlichen Erlebens und Bemühens ahnen lassen, die ein Schuljahr prägt. Das Zusammenspiel von Erwartungen, Hoffnungen aber auch Enttäuschungen, von Einsatz, Durchhaltewillen, aber auch Entmutigung, von Bewahren und Innovation der wohl über 1000 beteiligten Menschen prägte den Geist unserer Schule auch in diesem Berichtsjahr und ist hoffentlich hinter den Zahlen und Zeilen immer wieder spürbar. Daher ist es mir ein Bedürfnis, als erstes all jenen zu danken, die zu einem positiven Schuljahr beigetragen haben: Den kantonalen und lokalen Behörden, der

Aufsichtskommission, den Angestellten unserer Schule, den Kolleginnen und Kollegen, den Eltern und Ehemaligen, den Schülerinnen und Schülern. Ich danke für die vielfältige Unterstützung!

Das Gymnasium als ruhiges Eiland in brandender See, als jahrhundertealter Turm, in welchem beschaulicher, humanistischer Kontemplation nachgegangen wird, allem Sturm der Veränderungen in der Aussenwelt zum Trotz: Von solch romantischen Bildern ist in der Alltagsrealität nur wenig zu spüren. Freilich: Der wird dies bedauern, der „Heranreifen“, „Matur werden“ als organisches Wachsen versteht, das vor allem auch eines benötigt: Zeit. Die noch unentschiedene Verkür-



zungsdebatte lag daher schwer über dem Berichtsjahr. - Reif werden und das Diktat der Effizienz lassen sich eben nur schwer zu einem lebendigen Ganzen verbinden.

Als Antwort auf die zahlreichen Herausforderungen hat sich die Kantonsschule Wohlen um aktive und innovative Auseinandersetzung bemüht. Die Realisierung des neuen Maturitäts-Anerkennungs-Reglementes (MAR) ist auch im Aargau in Fahrt gekommen. Unsere Lehrerschaft hat sich in mehreren Fortbildungsveranstaltungen, unter anderem während einer ganzen Woche der Reflexion, mit den teilweise widersprüchlichen Zielsetzungen intensiv befasst. Auch die Aufsichtskommission der Schule zeigt sich in dieser Frage aktiv interessiert. Wir sehen es als unsere zentrale berufliche Aufgabe, der Region Freiamt ein qualitativ hochstehendes Bildungsangebot zu erhalten. Es soll so angelegt sein, dass die Mittelschülerinnen und Mittelschüler unseres Einzugsgebietes an der Kantonsschule Wohlen ihre Hochschulreife erlangen können. Was heute noch Regelfall ist, muss auch in die Zukunft hinein gerettet werden: Das neue MAR, in Verbindung mit dem allgegenwärtigen Imperativ des Sparens, darf nicht zur Zentralisierung im Mittelschulbereich führen. Mit Beunruhigung beobachten wir daher die Praxis der Umteilungen von Schülerinnen und Schülern an auswärtige Mittelschulen, die auch zu teilweise heftigen Reaktionen betroffener Eltern führte.

Parallel zur Schaffung neuer Mittelschulstrukturen ist auch Inhalt und Form des Bildungsangebotes immer wieder zu bedenken. Mittelschule ist auch Einüben des lebenslangen Lernens,

das „Lernen, wie man lernt“. Dies bedeutet die Vermittlung von grundlegendem Sachwissen, das Einüben der Teamarbeit, den Erwerb einer persönlichen, individuellen Arbeitstechnik. Dies muss in jeder einzelnen Schulstunde angestrebt werden; besondere Möglichkeiten bietet der Projektunterricht im Typus C. Mit berechtigtem Stolz präsentierten die Gruppen am Besuchstag ihre Arbeiten! Freilich müssen dazu auch die organisatorischen Voraussetzungen gegeben sein. Der Trend zu immer grösseren Klassen erleichtert die individuelle Förderung nicht eben.

Das Berichtsjahr brachte uns auch viel Erfreuliches! Drei Beispiele seien zum Schluss erwähnt. Zu einer lebendigen Schule gehört ein langfristig engagiertes Team von Lehrkräften. Wir haben daher mit Freude die durch Grossen Rat und Regierung ermöglichte Freigabe von zusätzlichen fünf Hauptlehrstellen zur Kenntnis genommen. Erfreulich auch, dass wir trotz Finanzknappheit unsere alten Computer in grosszügiger Weise durch eine neue Anlage ersetzen konnten und so eine zeitgemässe Informatik vollwertiger in den Unterricht verschiedenster Fächer einbauen können. Erfreulich schliesslich, dass, dank grosszügiger Zuwendungen des Kantons und aus der Region, unsere Schule wiederum ein breites kulturelles Angebot realisieren konnte. Dass manches davon - und nicht das Schlechteste! - aus eigener Kraft einsatzfreudiger Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräften gestaltet werden konnte, ist erfreuliches Zeichen einer lebendigen Schule.

K. Horlacher, Rektor

2. Aufsichtsbehörden

Aufsichtskommission

Hausherr Peter, Bremgarten, Präsident (bis März 1996)
Piffaretti-Bopp Marianne, Wohlen, Präsidentin (ab März 1996)
Barmettler Hans, Beinwil/Freiamt
Füglistaller Lieni, Rudolfstetten-Friedlisberg
Hirt Jürg, Boswil (ab Oktober 1995)
Melliger-Richner Erika, Sarmenstorf
Nietlispach Dr. Fritz, Muri (bis Oktober 1995)
Ritter-Köpfli Helen, Sins
Scherer-Marti Irene, Hägglingen
Stämpfli-Eichenberger Ingrid, Fahrwangen
Stierli Roland, Bremgarten (ab Mai 1996)
Wille Franz, Villmergen

Maturitätsprüfungs-Kommission Kreis Baden - Wohlen

John-Bussinger Margrit, Frick, Präsidentin
Bläuenstein Dr. Peter, Untersiggenthal
Erni Dr. Urs, Aarburg
Schelbert Dr. Tarcisius, Bettwil
Schnorf Catherine, Aetingen
Seiler Armin, Gränichen
Weigl Prof. Heinrich, Hausen

Expertinnen und Experten

| | |
|--|-------------------------------------|
| Bischofsberger Marco, Möhlin | |
| Bläuenstein Dr. Peter, Untersiggenthal | |
| Boerlin Reto, Basel | |
| Frick Michael, Zürich | Schindler Felicitas, Oberrohrdorf |
| Gassmann Dr. Fritz, Leibstadt | Schnorf Catherine, Aetingen |
| Gerber Dr. Thomas, Zurzach | Seiler Armin, Gränichen |
| Laubscher Daniel, Solothurn | Sieg Dr. Werner, Zürich |
| Müller Bernie, Olten | Stämpfli Kurt, Fahrwangen |
| Müller Cyrill, Olten | v. Ledebur Dr. Marianne, Nussbaumen |
| Nause Reto, Neuenhof | Wernli Christian, Gebenstorf |
| Roth Hans, Schönenwerd | Zimmermann Ruth, Neuenhof |
| Schelbert Dr. Tarcisius, Bettwil | Zuppiger Philipp, Kaiserstuhl |

3. Schulämter und Lehrerschaft

Schulämter

| | |
|-------------------|---|
| Rektor: | Horlacher Konrad |
| Konrektor: | Widmer Franz |
| Stundenplaner: | Stutz Markus |
| Mediothekar: | Meier Heinz (1988) |
| Sekretariat: | Steinmann Brigitte (1994) Weibel Theres (1986) |
| Mitarbeiterin: | Meier Ruth (1990) |
| Hauswarte: | Bürgi Markus (1996) Wohler Andres (1988) |
| Laborassistentin: | Schmid Silvia (1988) |
| Schularzt: | Schoop Dr. med. Werner (1991) |

Hauptlehrkräfte

| | |
|-----------------------------|----------------------------------|
| Amrein Alfred (1993): | Deutsch, Geschichte |
| Bühlmann Dr. Alfons (1971): | Deutsch, Geschichte |
| Bühlmann Erich (1995): | Biologie |
| D'Amico Luigi (1977): | Italienisch, Französisch |
| Feller Dr. Waldemar (1992): | Physik, Mathematik |
| Gallati Josef (1967): | Gesang, Klavier, Orgel, Musik |
| Grenacher Hansueli (1972): | Turnen, Sport |
| Grolimund Dr. Josef (1967): | Deutsch |
| Horlacher Konrad (1967): | Mathematik, Physik |
| Imboden Karl (1969): | Französisch |
| Joho Hans (1969): | Violine, Orchester |
| Jung Thomas (1992): | Wirtschaftswissenschaften |
| Künzler Hansjörg (1991): | Chemie |
| Meier Annelis (1993): | Italienisch, Französisch |
| Meyer Othmar (1992): | Turnen, Sport |
| Peter René (1969): | Mathematik, Physik, Angew. Math. |
| Senn Urs (1981): | Englisch |
| Stäger Dr. Lorenz (1980): | Latein |
| Stutz Markus (1991): | Mathematik, Physik |
| Wasser Alfred (1991): | Englisch, Deutsch |
| Widmer Franz (1986): | Geographie |
| Wohler Thomas (1992): | Französisch, Italienisch |

Hauptlehrer an andern Schulen

Hofstetter Dr. Hans (1977): Spanisch

Hauptlehrkräfte im Ruhestand

Bürgisser Dr. Eugen, Bremgarten (1966 - 1975)
Dalban Catherine, Järvsö, Schweden (1969 - 1993)
Oettli Anne, Wohlen (1974 - 1995)
Sommer Werner, Wohlen (1967 - 1988)
Urech Dr. Till, Niederlenz (1967 - 1990)

Lehrbeauftragte

| | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Amrein Esther (1994): | Deutsch |
| Baier Werner (1987): | Hebräisch |
| Baltzer Moritz (1993): | Kontrabass |
| Baumann Mathias (1989): | Saxophon |
| Brändli Dr. Gerold (1995): | Physik |
| Breitschmid Veronika (1993): | Französisch, Italienisch |
| Brenner Martin (1995): | Gitarre |
| Brühlmann Marc (1981): | Klarinette |
| Cadosch Angela (1992): | Maschinenschreiben |
| Cornaz Dr. Adrien (1994): | Mathematik, Physik, Informatik |
| Debrunner Ruedi (1992): | Klavier |
| Diethelm Stephan (1992): | Schlagzeug |
| Dubler Bianka (1990): | Mathematik |
| Duc Dr. Thierry (1994): | Latein |
| Fiala Monica (1993): | Turnen, Sport |
| Frei Thomas (1994): | Geschichte |
| Freihofer Manuela (1994): | Englisch, Geschichte |
| Gallati Verena (1991): | Sologesang |
| Gärtner Yves (1995): | Mathematik |
| Grenacher Anne-Marie (1969): | Turnen, Sport |
| Grubacevic Goran (1991): | Französisch, Philosophie |
| Gujer Regula (1995): | Latein, Geschichte |
| Heinkel Gisela (1995): | Englisch |
| Isler Sylvia (1991): | Russisch |
| Klaus Petra (1990): | Klavier, Posaune |
| Kuhn Marianne (1993): | Zeichnen |
| Kunz Dr. Josef (1992): | Geschichte |
| Läuchli Dr. Alexander (1993): | Deutsch, Geschichte |
| Leuppi Emil (1990): | Geographie |
| Lienhard Max (1987): | Mathematik, Physik, Angew. Math. |
| Lippert Doris (1993): | Querflöte |
| Loher Franco (1989): | Deutsch, Englisch |
| Lüscher Patrik (1989): | Blockflöte, Fagott |
| Lüthi Helene (ab 2. Sem., 1996): | Spanisch |
| Meier Monique (1992): | Mathematik |
| Meier Werner (1981): | Trompete |
| Müller Peter (1991): | Chemie |
| Muntwyler Ernst (1979): | Maschinenschreiben |
| Muri Dr. René (1993): | Geographie |

| | |
|---------------------------------|---------------------------|
| Neudecker Andrea (1991): | Biologie |
| Nohl Christian (1994): | Wirtschaftswissenschaften |
| Pfeifer Franziska (1992): | Französisch, Italienisch |
| Rey Christa Maria (1992): | Klavier |
| Röseler Peter (1979): | Gitarre |
| Sauer Charlotte (1988): | Wirtschaftswissenschaften |
| Schaffner Dr. Annemarie (1991): | Biologie |
| Schäppi Dr. Georg (1993): | Biologie |
| Schäppi-Meier Sybille (1995): | Biologie |
| Scharpf Roger (1990): | Turnen, Sport, Deutsch |
| Schuler Peter (1993): | Latein, Englisch |
| Shinn Alexander (1992): | Klavier |
| Steinmann Guido (1987): | Cello |
| Wälti Beat (1995): | Gesang, Musik, Klavier |
| Weber Markus (1990): | Deutsch, Englisch |
| Wiederkehr Urs (1993): | Zeichnen |
| Zwimpfer Marlies (1992): | Darstellendes Spiel |

Religionslehrer der Landeskirchen

| | |
|--------------------------|---------------------|
| Bucher Hanspeter (1988): | Religion ökumenisch |
|--------------------------|---------------------|

Zahl der Lehrkräfte

| | |
|------------------------------------|----|
| Hauptlehrkräfte | 22 |
| Hauptlehrer an andern Schulen | 1 |
| Lehrbeauftragte | 55 |
| Religionslehrer | 1 |
| Total der beschäftigten Lehrkräfte | 79 |

Stellvertretungen

Baur Roland (Französisch)
 Chaksad-Zemp Martha (Sologesang)
 Repole Toni (Mathematik)



Mutationen im Lehrkörper

Auf Ende des Schuljahres haben folgende Lehrkräfte unsere Schule verlassen:

Dr. Brändli Gerold, der 1995/96 zwei Klassen im Fach Physik unterrichtete.

Dr. Duc Thierry, der seit August 1994 den Freifachunterricht in Latein betreute.

Klaus Petra, die seit 1990 Posaunen- und Klavierunterricht erteilte.

Lüthy-Lippert Doris, die seit 1993 Querflöte unterrichtete.

Dr. Schächli Georg, seit 1993 für den Biologieunterricht in zwei Klassen verantwortlich.

Schächli-Meier Sybille, seit 1995 Lehrerin für Biologie.

Die Schule dankt diesen Lehrkräften herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement und wünscht ihnen für ihre berufliche und persönliche Zukunft alles Gute.

* * *

Im nächsten Schuljahr werden an unserer Schule neu unterrichten:

Geigenmüller Monika (Spanisch)

Kühne Bernhard (Oboe)

Lüthi Helene (Spanisch; seit 2. Sem. 1995/96)

Meier Bruno (Querflöte)

Wir heissen die neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen und freuen uns auf eine erspriessliche Zusammenarbeit.

Neue Hauptlehrer

Der Regierungsrat beschloss im Juni 1995, die frei gewordene halbe Hauptlehrstelle für Deutsch und Geschichte zur Wiederausschreibung freizugeben. Wir freuen uns, dass Erziehungs- und Regierungsrat dem Antrag der Wahlkommission folgten und als neuen Hauptlehrer gewählt haben:

Dr. Läuchli Alexander, seit 1993 Lehrbeauftragter für die genannten Fächer an unserer Schule.

A. Läuchli wurde am 1.1.1955 in Zürich geboren. Er schloss 1978 die Matura Typ B ab, studierte anschliessend an der Universität Zürich Germanistik, Chinesisch und Geschichte. Er ergänzte sein Studium durch einen einjährigen Aufenthalt an der University of Singapore, wo er das Fach Chinesisch belegte. 1994 erwarb sich A. Läuchli den Titel eines Doktors der Philosophie. Nach Lehraufträgen an verschiedenen Mittelschulen unterrichtet er seit 1993 an unserer Schule. Unter seinen verschiedenen Hobbies fallen Kochen und seine Liebe zur klassischen Musik auf.

* * *

Am 31. Oktober 1995 nahm der Grosse Rat Kenntnis vom Bericht und Antrag des Regierungsrates in der Botschaft Nr. 6907 „Der Stellenplan der kantonalen Schulen“.

Dadurch wurde für die Kantonsschule Wohlen der Weg frei zur Umwandlung von fünf Lehrbeauftragtenstellen in Stellen für Hauptlehrkräfte bis Ende der laufenden Amtsperiode. Der Erziehungsrat und am 3. Juli 1996 der Aarg. Regierungsrat stimmten dem Antrag der Aufsichtskommission und der Schulleitung unserer Schule zu, zwei bewährte Lehrbeauftragte im Berufungsverfahren zu Hauptlehrern zu wählen. Es sind dies

Lienhard Max, geb. 9.3.1942, verheiratet und Vater von drei Kindern, wohnhaft in Habsburg.

M. Lienhard ist seit Oktober 1987 Lehrbeauftragter für Mathematik, Informatik und Physik an der Kantonsschule Wohlen. Nach dem Besuch des Lehrerseminars Wettingen war M. Lienhard Primarlehrer in Buchs, erwarb sich anschliessend an der Universität Zürich die Lehrberechtigung für Bezirksschulen in Mathematik, Chemie und Geographie. Ab 1967, bis zur Übernahme eines vollen Pensums in Wohlen, unterrichtete er an der Neuen Kantonsschule Aarau und dann in zunehmendem Masse an unserer Schule. Unter anderem war M. Lienhard Informatikverantwortlicher an unserer Schule und engagierte sich seit 1993 auch als Inspektor an der Kreis-Bezirksschule Mutschellen.

* * *

Loher Franco, geb. 3.4.1961, verheiratet und Vater von zwei Kindern, wohnhaft in Gränichen.

F. Loher absolvierte das Wirtschaftsgymnasium in Heerbrugg und studierte anschliessend an der Universität Zürich Germanistik, Anglistik und Philosophie. Nebst und nach mehrjährigen Sprachaufenthalten in Chicago, Mexiko und Australien wurde er Lehrbeauftragter an diversen Kantonsschulen und schliesslich ab 1989 mit vollem Pensum an der Kantonsschule Wohlen. Hier engagierte sich F. Loher in verschiedensten Bereichen: Als Vorstand der Fachschaft Deutsch, als Mitglied der Fachkommission Englisch der Bezirksschulabschlussprüfungen, als Mitregisseur von zwei unvergessenen Theaterprojekten und als Initiator mehrerer Ausstellungen im Rahmen von Klassenprojekten.

Wir freuen uns über die erfolgten Wahlen und wünschen unseren Kollegen auch für die Zukunft Befriedigung im Lehrerberuf.

* * *

K. Horlacher

Verabschiedungen

Aus der *Aufsichtskommission unserer Schule* sind ausgeschieden:

Herr Dr. Fritz Nietlispach, Muri, Mitglied der Kommission seit Juni 1988. Die Schulleitung dankt F. Nietlispach herzlich für die vielfältige Unterstützung in Schule und Öffentlichkeit!

Herr Peter Hausherr, Bremgarten, Mitglied der Kommission seit Oktober 1985 und ihr Präsident seit April 1993. Neben seiner grossen beruflichen und steigenden politischen Belastung setzte sich P. Hausherr engagiert und umsichtig für Qualität und Wertschätzung unserer Schule ein. Die Schulleitung schätzte seine souveräne, persönlich offene und sehr kooperative Arbeit an wichtiger Stelle ausserordentlich und dankt ihm herzlich für den verdienstvollen Einsatz!

Als Nachfolger der ausgeschiedenen Mitglieder der Aufsichtskommission hat der Regierungsrat gewählt:

*Herrn Jürg Hirt (*1953)*,
dipl. phys. ETH, Boswil

*Herrn Roland Stierli (*1951)*,
dipl. Ing. HTL, Bremgarten.

Die Schulleitung gratuliert den Gewählten und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

K. Horlacher

Wir freuen uns, dass . . .

. . . die Präsidentin unserer Aufsichtskommission, *Frau M. Piffaretti*, zur Vertreterin der Kantonalen Mittelschulkommission in der Begleitkommission des MAR-Projektes bestimmt wurde.

. . . *Frau Agnes Weber* (Ehemalige unserer Schule, Patent 1972) in den Nationalrat gewählt wurde.

. . . unser Kollege *Urs Senn* zum Präsidenten des Aarg. Mittelschullehrervereins gewählt wurde.

. . . unser Kollege *Alfred Amrein* zum Vizepräsidenten der Kantonalkonferenz gekürt wurde.



4. Schülerschaft

- *) = Austritt vor Schuljahresschluss
**) = Eintritt im Laufe des Schuljahres
°) = beurlaubt für Auslandsaufenthalt
Auf den Namen folgt der Wohnort der Eltern.

Klasse 1B (Klassenlehrerin: Franziska Pfeifer)

Bieri Sandra, Jonen

Bruderer Joy, Rottenschwil

Ferrari Oliver, Rudolfstetten

Haltinner Ursina-Simone, Boswil

Herzog Pascal, Niederwil

Höglinger Marc, Rottenschwil

Hohl Viviane, Zufikon

Huwylter Esther, Wallenschwil

Kottmann Barbara**), Hägglingen

Krummenacher Isabel, Sins

Leemann Bettina*), Dintikon

Lichtensteiger Mirijam, Wohlen

Lüthy Christine, Wohlen

Meier Corinne, Dintikon

Melchert Nicole, Zufikon

Stämpfli Simone, Fahrwangen

Stern Deborah, Meisterschwanden

Strebel Denise, Merenschwand

Tester Marc, Jonen

Trachsel Sonja, Wohlen

Triet Denise, Hägglingen

Troxler Nicole, Rottenschwil

Weber Tanja, Hermetschwil-Staffeln

Klasse 1C (Klassenlehrer: Dr. Adrien Cornaz)

| | |
|------------------------------|-------------------------------------|
| Angehrn Samuel, Buttwil | Meienberger Reto, Dottikon |
| Camenzind Diana, Arni | Prenosil Eva, Rudolfstetten |
| Cicolini Marco, Friedlisberg | Ramel Demian, Wohlen |
| Cioffi Michele, Wohlen | Rast Helen, Wohlen |
| El-Guindehi Karima, Büttikon | Reimann Sebastian, Bremgarten |
| Fricker Céline, Wohlen | Ribolla Sandro, Staffeln |
| Hunziker Christoph, Zufikon | Rohner Jonas, Wohlen |
| Isler Michael*), Wohlen | Sadokierski Dorota, Künten |
| Kaspar Peter, Fahrwangen | Schlessinger Florian, Oberlunkhofen |
| Krauer Simon, Zufikon | Schmid Harry, Villmergen |
| Lepore Nino, Muri | Sennrich David*), Sins |
| Leu Tamara, Sins | Streb Sebastian, Sins |
| Lüdi Pascal, Rudolfstetten | Wille Matthias, Wohlen |

Klasse 1D (Klassenlehrer: Luigi D'Amico)

| | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| Bernhard Michelle, Bremgarten | Odermatt Patricia*), Wohlen |
| Christen Simon, Muri | Paine Anthony, Arni |
| Curti Andrea*), Sins | Rhyner Corinne, Zufikon |
| Ebnöther Clea, Merenschwand | Schaefer Alessandra*), Anglikon |
| Fiechter Julien, Waltenschwil | Schmidiger Patrizia, Muri |
| Haller Corinne, Anglikon | Schmidli Remo, Villmergen |
| Höglinger Dominic, Rottenschwil | Schüepp Ronnie, Zufikon |
| Honegger Dawn, Bremgarten | Schwab Stephanie, Waltenschwil |
| Huwiler Nadia, Muri | Staub Fabienne*), Mühlau |
| Käppeli Patricia, Zufikon | Stöckli Philipp, Birri-Aristau |
| Kleeb Sandra, Wohlen | Strebel Elisabeth*), Buttwil |
| Lawrence Stephanie, Wohlen | Valdivia Monica**), Oberwil-Lieli |
| Muntwyler Silvia, Wohlen | Wey Fabia**), Muri |
| Nodari Dino, Oberwil-Lieli | |

Klasse 1Ea (Klassenlehrer: Christian Nohl)

| | |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| Achermann David, Waltenschwil | Merkli Jean-Daniel, Althäusern |
| Bereuter Carmen**), Zufikon | Müller Roger, Boswil |
| Beyli Iris**), Bremgarten | Odermatt Patricia**), Wohlen |
| Buck Philipp, Boswil | Orlando Jolanda*), Wohlen |
| Burgermeister Nicole, Rudolfstetten | Pozzi Ramon, Rudolfstetten |
| Deubelbeiss Adrian, Meisterschwanden | Rode Olivier*), Fahrwangen |
| Handschin Martin, Sarmenstorf | Rüfenacht Martin, Zufikon |
| Hochstrasser Andrea°), Wohlen | Scherer Michael, Berikon |
| Kaspar Dominik, Fahrwangen | Schneider Sabine*), Aristau |
| Knüsel Claudia, Abtwil | Stäger Andreas, Wohlen |
| Lusser Dominik, Uezwil | Stöckli Fabian, Wohlen |
| Mägerle Daniel, Oberlunkhofen | |

Klasse 1Eb (Klassenlehrer: Alfred Amrein)

| | |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| Beeler David, Muri | Scheuber Cornell, Sins |
| Bosshard Daniel, Oberlunkhofen | Schuppisser Silvan, Muri |
| Fischer Manuel*), Fahrwangen | Sigg Mario, Sarmenstorf |
| Kohler Sibylle, Büttikon-Uezwil | Stäger Oliver, Berikon |
| Kunz Marianne*), Zufikon | Steinemann Markus, Meisterschwanden |
| Markwalder Lukas, Wohlen | Stöckli Angela, Waltenschwil |
| Möller Frank**), Wohlen | Strub Yael, Rudolfstetten |
| Müller Renato*), Sarmenstorf | Weisshaupt Andreas, Wohlen |
| Oester Gerhard, Berikon | Widler Marcel, Althäusern |
| Riesen Ralf*), Mühlau (†10.3.96) | Wiederkehr Sandra, Zufikon |
| Rutz Romana, Zufikon | Zingg Claudia, Berikon |

Klasse 2Ba (Klassenlehrer: Peter Schuler)

| | |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| Ambauen Marco, Merenschwand | Kramis Marc, Buttwil |
| Donat Sandra, Wohlen | Meyer Raphael, Anglikon |
| Franzetti Diego, Nesselnbach | Napitupulu Marylin, Hägglingen |
| Furrer Kirsty, Wohlen | Rorato Thomas, Wohlen |
| Geisseler Hanspeter, Waltenschwil | Stadler Petra**), Nesselnbach |
| Huber Florian, Buttwil | Stäger Katharina, Wohlen |
| Hufschmid Lukas, Nesselnbach | Stöckli Daniela, Wohlen |
| Husa Florian, Sarmenstorf | Strebel Regula, Merenschwand |
| Kottmann Barbara*), Hägglingen | Villiger Helene, Beinwil |
| Krähenbühl Ursula, Waltenschwil | Widmer Isabelle, Sarmenstorf |

Klasse 2Bb (Klassenlehrer: Dr. Alfons Bühlmann)

| | |
|---------------------------------|--------------------------------------|
| Amstutz Patrik, Jonen | Kraft Philipp, Widen |
| Beck Nicole, Bremgarten | Müller Daniela, Widen |
| Blumenberg Livia, Zufikon | Ribolla Andrea, Staffeln |
| Blunski Andrea°), Rudolfstetten | Sax Marion, Zufikon |
| Brunner Susanne, Dottikon | Schaller Alexandra°), Unterlunkhofen |
| Civitella Tamara, Oberlunkhofen | Schwendener Sandra, Arni |
| Füglistaller Carmen, Jonen | Tagmann Dania, Niederwil |
| Führer Aurelio, Oberlunkhofen | Trost Otmar, Muri |
| Jenny Christian, Sins | Widmer Alexander, Rottenschwil |
| Jud Karin, Boswil | |

Klasse 2C (Klassenlehrerin: Bianka Dubler)

Arpagaus Daniel, Rudolfstetten
Binkert Peter, Zufikon
Blindenbacher Thomas, Rudolfstetten
Brunner Dagmar, Oberlunkhofen
Burkhard Andreas, Boswil
Corboz Philippe, Wohlen
Elser Michael, Sins
Fischer Christian, Sins
Fulco Ilario, Muri
Gilly Gabriela, Waltenschwil
Guggisberg Thomas, Boswil
Hartmann Ivo, Anglikon

Huwlyer Burkard*), Mühlau
Jäger David, Waltenschwil
Lanfranchi Sarah°), Dottikon
Lusser Niklaus, Uezwil
Nogara Mauro, Merenschwand
Oppliger Gabriela, Widen
Ourednik André**)*), Unterlunkhofen
Schlauri Thomas, Muri
Stierli Iwan, Waltenschwil
Tschan Dominic, Wohlen
Wissler Peter, Sins

Klasse 2Da (Klassenlehrer: Othmar Meyer)

Barp Nicole**), Berikon
Brülisauer Sonja°), Rottenschwil
Caviezel Susanne, Dottikon
Fischer Martin, Rickenbach
Fusco Evelina, Oberwil-Lieli
Glauser Corinne°), Sins
Gysin Bettina, Wohlen
Hübscher Muriel, Villmergen
Kägi Patricia, Waltenschwil

Lüthi Sandra, Villmergen
Melliger Rebecca, Muri
Muntwyler Nadja, Wohlen
Ourednik André**), Unterlunkhofen
Rusch Claudia, Althäusern
Schneider Claudia, Dottikon
Strebel Martina, Wohlen
Töngi Sandra, Niederwil
Valentino Sonja, Wohlen

Klasse 2Db (Klassenlehrerin: Annelis Meier)

Baumann Nicole, Wohlen
Baumgartner Gabriela, Merenschwand
Breitschmid Franziska, Niederwil
Brunner Geneviève, Berikon
Egloff Daniela, Villmergen
Frey Irene, Muri
Friedli Katinka, Oberrüti
Gubler Liliane, Boswil
Heeb Caroline°), Sins

Hernandez Marie-José, Wohlen
Ineichen Yvonne°), Wohlen
Koch Mirjam, Staufen
Mayer Corina, Merenschwand
Picek Stephanie, Meisterschwanden
Rütschi Erin, Oberwil-Lieli
Wapf Bettina, Villmergen
Weber Eliane, Fahrwangen
Widmer Evelyn, Meisterschwanden

Klasse 2Ea (Klassenlehrerin: Andrea Neudecker)

| | |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| Baumgartner Gerhard, Muri | Koch Jasmin, Villmergen |
| Bigler Ruth, Wohlen | Locher Jürg, Oberwil-Lieli |
| Geissmann Sonja, Wohlen | Möller Frank*), Wohlen |
| Gretler Sybille**), Villmergen | Roth Matthias, Oberwil-Lieli |
| Heeb Martina, Sarmenstorf | Schraner Geraldine, Häggingen |
| Helbling Chiara*), Meisterschwanden | Sigg Fabian, Sarmenstorf |
| Hochrainer Beat, Muri | Talerico Maria, Anglikon |
| Höpli Franziska, Wohlen | Wetli Manuela, Waltenschwil |
| Joho Dieter, Althäusern | Wetzel Andreas, Oberwil-Lieli |
| Jucker Roman°), Meisterschwanden | |

Klasse 2Eb (Klassenlehrer: Thomas Wohler)

| | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| Bereuter Carmen*), Zufikon | Konrad Philipp, Unterlunkhofen |
| Bissig Reto, Berikon | Meier Andreas, Sins |
| Chaksad David, Wohlen | Müller Lionel, Widen |
| Chassé Isabelle, Oberlunkhofen | Müller Philipp, Sins |
| Heimgartner Marco, Widen | Pasche Olivier, Oberwil-Lieli |
| Huber Lukas°), Berikon | Pfanzelt Eveline, Berikon |
| Huwyl Pascal°), Oberlunkhofen | Schneller Yves, Bremgarten |
| Ineichen Samuel°), Muri | Sieber Raphael, Sins |
| Jaeger Corinne, Arni | Siegrist Marco, Bettwil |
| Kneubühler Madlene, Fischbach | Wegelin Philippe*), Merenschwand |
| Koch André, Büttikon | |

Klasse 3Ba (Klassenlehrer: Dr. Lorenz Stäger)

| | |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| Bergamin Sarah, Wohlen | Sikyr Simone, Büttikon |
| Bruderer David, Rottenschwil | Sirianni Carole, Rudolfstetten |
| Domeisen Markus, Boswil | Stadler Petra°)*), Nesselbach |
| Hägler Fabian, Muri | Stäger Marianne, Villmergen |
| Notter Daniel, Wohlen | Strebel Claudio, Muri |
| Oppenländer Wulf, Niederwil | Thaler Thomas, Benzenschwil |
| Schatzmann Franziska, Rudolfstetten | Tintor Manuela, Zufikon |
| Schneider Patrik, Muri | |

Klasse 3Bb (Klassenlehrer: Dr. Josef Kunz)

| | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| Bieri Bruno, Jonen | Meier Stephan, Dottikon |
| Bieri Dorothée, Bünzen | Rast Urban, Wohlen |
| Bircher Ramon, Häggingen | Rückle Rebecca, Häggingen |
| Jenny Fabian, Wohlen | Rutschmann Thomas, Wohlen |
| Kaufmann Michèle, Häggingen | Rutz Andrea, Zufikon |
| Köpfler Stephanie, Sins | Schild Stefan, Wohlen |
| Kropf Fabienne, Sins | Unterasinger Marcel, Hilfikon |

Klasse 3Ca (Klassenlehrer: René Peter)

| | |
|------------------------------------|------------------------------|
| Aegerter Damian, Dottikon | Keller Oliver, Wohlen |
| Amstutz Michael, Beinwil/Freiamt | Leimgruber Pia, Widen |
| Daniel David, Jonen | Nogara Claudio, Merenschwand |
| Demarmels Sandra, Berikon | Periz Slobodanka, Bremgarten |
| Gygax Reto, Besenbüren | Rebsamen Petra, Auw |
| Häfliger Mario, Fischbach-Göslikon | Stammwitz Timo, Wohlen |
| Haller Simone**), Sarmenstorf | Stucki James, Oberrüti |
| Huber Marianne**), Hägglingen | Suter Adrian, Wohlen |
| Hübscher Daniel, Wohlen | Villiger Simon, Auw |

Klasse 3Cb (Klassenlehrer: Markus Stutz)

| | |
|------------------------------|----------------------------------|
| Alder Patrick, Zufikon | Nübling Stefanie, Seengen |
| Bisang Peter, Alikon | Perret Fabienne, Oberlunkhofen |
| Bucher Patrick, Dottikon | Plaas Saskia, Berikon |
| Fahrni Rolf, Wohlen | Prenosil George, Rudolfstetten |
| Fricke Patrick, Wohlen | Stämpfli André, Fahrwangen |
| Heller Tobias, Wohlen | Staubli Martin, Unterlunkhofen |
| Käppeli Daniel, Merenschwand | Steinegger Simon, Widen |
| Keller Philipp, Berikon | Steiner Samuel**), Oberlunkhofen |
| Meier Marco, Sins | Suter Yannick, Wohlen |

Klasse 3D (Klassenlehrer: Goran Grubacevic)

| | |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| Allenspach Valérie, Bremgarten | Käppeli Bernadette, Merenschwand |
| Bachmann Erika, Villmergen | Kessler Jasmin, Bremgarten |
| Barp Nicole*), Berikon | Koch Chantal, Wohlen |
| Benz Janine, Wohlen | Krebs Bettina, Rudolfstetten |
| Breitschmid Barbara*), Niederwil | Meyerstein Janine, Wohlen |
| Dubois Nicole, Buttwil | Moos Elvira, Widen |
| Flury Judith, Merenschwand | Rohrer Charlotte, Mühlau |
| Hofstetter Mirjam, Villmergen | Rudolf von Rohr Evelyne, Althäusern |
| Hubmann Liliane, Bremgarten | Waldispühl Georg, Zufikon |
| Hunziker Maja, Bremgarten | West Nicole, Niederwil |
| Hunziker Sandra, Zufikon | |

Klasse 3E (Klassenlehrerin: Charlotte Sauer)

| | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| Achermann Matthias, Waltenschwil | Meier Mathias, Zufikon |
| Bosshard Stefan, Oberlunkhofen | Monte Fabrizio, Nesselnbach |
| Cafader Patrick, Niederwil | Papet Dominic, Künten |
| Corti Evelyn, Sins | Remek Peter, Sins |
| Gretler Sybille*), Villmergen | Rüegg Didier, Zufikon |
| Hauri Marcel, Zufikon | Sax Natalie, Zufikon |
| Hernandez José, Bremgarten | Schmid Clifford**), Villmergen |
| Kohler Cécile, Künten-Sulz | Steinmann Monika, Bremgarten |
| Light Katherine, Oberlunkhofen | Stieber Nadine, Bremgarten |
| Loretan Serge, Bremgarten | Thalmann Christoph, Sins |
| Lütolf Philipp, Villmergen | Urani Claudia, Rudolfstetten |

Klasse 4B (Klassenlehrer: Markus Weber)

| | |
|------------------------------|-----------------------------|
| Brunner Brigitte, Dottikon | Ludl Claudia, Büttikon |
| Cantaro Thomas, Dintikon | Meyer Rebecca, Villmergen |
| Conidi Daniela, Wohlen | Renner Vera, Villmergen |
| Ferrari Lukas, Rudolfstetten | Senn Caroline, Jonen |
| Fiasco Daniele, Dottikon | Strebel Adrian, Muri |
| Gottet Muriel, Bremgarten | Strebel Kerstin, Muri |
| Hinteregger Evi, Zufikon | von Wartburg Jasmin, Wohlen |
| Hubeli Marco, Wohlen | Weibel Michael, Dottikon |
| Knittel Ralph, Wohlen | Wildi Heidi, Wohlen |
| Koch Sonja, Wohlen | |

Klasse 4Ca (Klassenlehrer: Max Lienhard)

| | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| Artho Cyrille, Niederwil | Hohl Christian, Dottikon |
| Breitenstein Alexandra, Bettwil | Huber Marianne*), Hägglingen |
| Diem Simone, Muri | Koller Sven, Rudolfstetten |
| Dürrenberger Sabina, Widen | Krähenbühl Barbara, Waltenschwil |
| Fontana Daniel, Berikon | Radzicki Bartłomiej, Wohlen |
| Gloor Christian, Widen | Rimann Thomas, Künten |
| Haller Simone*), Sarmenstorf | Scimonetti Priska, Wohlen |
| Hasler Christoph, Oberwil-Lieli | Steinemann Lukas, Meisterschwanden |

Klasse 4Cb (Klassenlehrer: Alfred Wasser)

| | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| Blanke André, Oberlunkhofen | Lingg Balz, Aettenschwil |
| Brunner Patrick, Jonen | Menzi Christina, Besenbüren |
| Burkart Irene, Beinwil/Freiamt | Schenker Kevin, Waltenschwil |
| Buser Nathalie, Birrhard | Steiner Samuel*), Oberlunkhofen |
| Dobler Aline*), Boniswil | Strebel Stefan, Buttwil |
| Dubs Beat, Berikon | Villiger Stefan, Beinwil/Freiamt |
| Jarisch Björn, Oberlunkhofen | Waespe Martin, Berikon |
| Kälin Lorenz, Zufikon | Zemp Michael, Beinwil/Freiamt |
| Lang Dominik, Bremgarten | |

Klasse 4D (Klassenlehrer: Franco Loher)

| | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| Amhof Jeannette, Auw | Mustone Sabina, Muri |
| Brander Gisela, Muri | Pilgrim Sina, Muri |
| Bürgisser Franziska, Wohlen | Riesen Bettina, Wohlen |
| Dietrich Olivia, Zufikon | Rüegg Corinne, Wohlen |
| Gehri Philip, Bremgarten | Rütschi Maureen, Oberwil-Lieli |
| Glauser Simone, Sins | Salomon Eli, Geltwil |
| Hasler Petra, Villmergen | Sorg Esther, Villmergen |
| Imbach Sibylle, Hägglingen | Stäger Martina, Wohlen |
| Imhof Monica, Wohlen | Stüssi Janine, Rudolfstetten |
| Käppeli Barbara, Zufikon | Truchet Oliver, Eggenwil |
| Käppeli Patricia, Merenschwand | West Patric, Niederwil |
| Kuster Sara, Jonen | Wintsch Matthias, Niederrohrdorf |
| Michel Alexandra, Wohlen | |

Klasse 4E (Klassenlehrer: Thomas Jung)

| | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| Brogle Susanne, Muri | Pabst Beatrice, Muri |
| Chassé Philippe, Oberlunkhofen | Plattner Michael, Berikon |
| Fricke Matthias, Wohlen | Rüegger Sarah, Eggenwil |
| Füglister Barbara, Jonen | Schetter Roland, Zufikon |
| Heeb Alexandra, Sarmenstorf | Schmid Clifford*), Villmergen |
| Hitz Sascha, Bremgarten | Schneider Mirko, Zufikon |
| Jäggi Benno, Muri | Schwienbacher Yvonne, Muri |
| Jordan Dominique, Muri | Speich Dominik, Zufikon |
| Kessler Maike, Muri | Steiner Martin, Jonen |
| Klinger Mariela, Oberwil-Lieli | Thurnherr Christoph, Oberwil-Lieli |
| Meier Philipp, Dintikon | Wissmann Thomas, Wohlen |
| Notter Sarah, Boswil | Zahnd Michael, Jonen |
| Nussbaum Colin, Meisterschwanden | |



5. Statistisches

Bestand Schülerschaft im Schuljahr 1995/96

Stand Mitte August. In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

| | <i>1. Klassen</i> | <i>2. Klassen</i> | <i>3. Klassen</i> | <i>4. Klassen</i> | <i>Total</i> |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------|
| Literaturabteilung (Typus B) | 22 (18) | 38 (23) | 29 (12) | 19 (12) | 108 (65) |
| Realabteilung (Typus C) | 26 (7) | 22 (4) | 33 (7) | 33 (11) | 114 (29) |
| Neusprachliche Abteilung (Typus D) | 25 (17) | 34 (33) | 21 (20) | 25 (21) | 105 (91) |
| Wirtschaftsgymnasium (Typus E) | 41 (12) | 39 (14) | 21 (8) | 25 (9) | 126 (43) |
| Total | 114 (54) | 133 (74) | 104 (47) | 102 (53) | 453 (228) |

Entwicklung der Schülerbestände 1976 - 95

| Jahr | Typus B | Typus C | Typus D | Typus E | Seminar | Total |
|------|---------|---------|---------|---------|---------|-------|
| 1976 | 25 | | 25 | | 117 | 167 |
| 1977 | 47 | | 50 | | 84 | 181 |
| 1978 | 68 | | 73 | | 41 | 182 |
| 1979 | 89 | | 111 | | | 200 |
| 1980 | 93 | | 112 | | | 205 |
| 1981 | 93 | | 131 | | | 224 |
| 1982 | 84 | | 143 | | | 227 |
| 1983 | 81 | | 157 | | | 238 |
| 1984 | 77 | | 155 | | | 232 |
| 1985 | 70 | | 138 | | | 208 |
| 1986 | 69 | 21 | 123 | | | 213 |
| 1987 | 69 | 37 | 96 | | | 202 |
| 1988 | 64 | 54 | 88 | 16 | | 222 |
| 1989 | 61 | 75 | 88 | 39 | | 263 |
| 1990 | 73 | 76 | 85 | 64 | | 298 |
| 1991 | 67 | 82 | 83 | 85 | | 317 |
| 1992 | 71 | 99 | 89 | 91 | | 350 |
| 1993 | 92 | 109 | 94 | 91 | | 386 |
| 1994 | 103 | 105 | 102 | 110 | | 420 |
| 1995 | 108 | 114 | 105 | 126 | | 453 |

Schülermutationen während des Schuljahres

| Klasse | Typus B | | | | Typus C | | | | Typus D | | | | Typus E | | | | Total |
|-----------|---------|----|----|----|---------|----|----|----|---------|----|----|----|---------|----|----|----|-------|
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 1. | 2. | 3. | 4. | 1. | 2. | 3. | 4. | 1. | 2. | 3. | 4. | |
| Eintritte | 1 | 1 | | | 1 | 3 | | | 2 | 2 | | | 4 | 1 | 1 | | 16 |
| Austritte | 1 | 1 | 1 | | 2 | 2 | 4 | | 5 | 2 | | | 9 | 4 | 1 | 1 | 33 |

Zur Erläuterung dieser Tabelle seien noch die folgenden Bemerkungen angebracht:

1. Unter dem Begriff „*Eintritte*“ sind folgende Eintritte zusammengefasst:
 - Repetentinnen und Repetenten
 - Wechsel des Typus
 - Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger
 - Übertritte aus andern Schulen
2. Unter der Rubrik „*Austritte*“ finden wir sämtliche denkbaren Austritte:
 - Austritte wegen ungenügender Leistungen (def. Austritt, Repetition)
 - Freiwillige Austritte (Beginn Berufslehre, Schulwechsel, Typuswechsel)

Remotionen

| | Typus B | | | | Typus C | | | | Typus D | | | | Typus E | | | | Total |
|------------------------------|---------|----|----|----|---------|----|----|----|---------|----|----|----|---------|----|----|----|-------|
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 1. | 2. | 3. | 4. | 1. | 2. | 3. | 4. | 1. | 2. | 3. | 4. | |
| Nichtaufnahme nach Probezeit | 1 | | | | 2 | | | | 4 | | | | 6 | | | | 13 |
| Remotion 1. Sem. | 1 | | | | | | 3 | | | | | | 2 | 1 | 1 | | 8 |
| Remotion 2. Sem. | | | | | 1 | 2 | | | 2 | | | | 2 | | | | 7 |
| Total | 1 | 1 | | | 3 | 2 | 3 | | 4 | 2 | | | 6 | 4 | 1 | 1 | 28 |

Maturprüfungen

| | Typus B | Typus C | Typus D | Typus E | Total |
|------------------------|---------|---------|---------|---------|-------|
| zur Prüfung angetreten | 19 | 29 | 25 | 24 | 97 |
| Prüfung bestanden | 19 | 28 | 24 | 22 | 93 |

Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres

(August 1996)

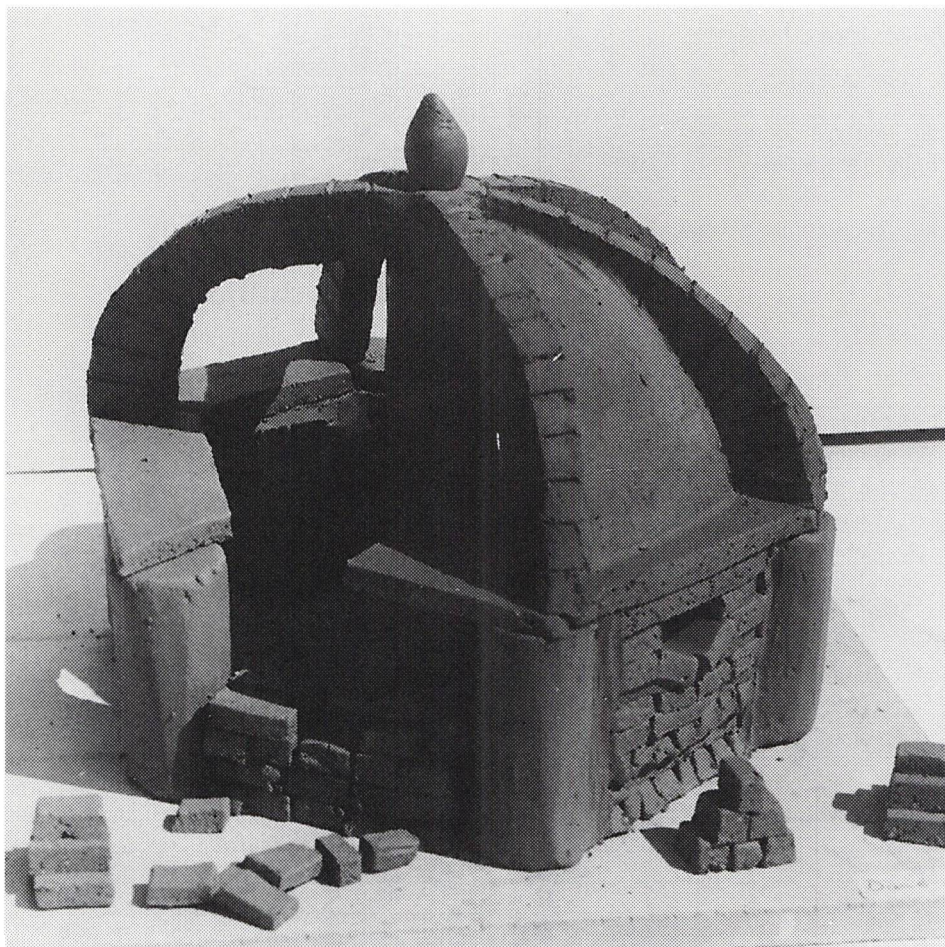
| | Typus B | Typus C | Typus D | Typus E | Total |
|-----------------------------|---------|---------|---------|---------|-------|
| Bezirksschul-Abschlussprüf. | 23 | 24 | 25 | 24 | 96 |
| Eigene Aufnahmeprüfung | | | | 1 | 1 |
| Übrige Eintritte | | 1 | | 1 | 2 |
| Total Eintritte | 23 | 25 | 25 | 26 | 99 |
| Total Klassen | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 |

Heimatort der Schülerschaft

| | Aargau | übrige Schweiz | Ausland | Total |
|---------|--------|----------------|---------|-------|
| Typus B | 45 | 56 | 7 | 108 |
| Typus C | 43 | 65 | 6 | 114 |
| Typus D | 37 | 67 | 1 | 105 |
| Typus E | 53 | 68 | 5 | 126 |
| Total | 178 | 256 | 19 | 453 |

Bestand Lehrkräfte im Schuljahr 1995/96 (Stand Mitte August 1995)

| Anstellung | w | % | m | % | Total | % |
|-------------------------------|----|------|----|------|-------|--------|
| Hauptlehrkräfte volles Pensum | 0 | 0 | 15 | 100 | 15 | 19.48 |
| Hauptlehrkräfte Teilpensum | 1 | 14 | 6 | 86 | 7 | 9.10 |
| Lehrbeauftragte volles Pensum | 0 | 0 | 3 | 100 | 3 | 3.89 |
| Lehrbeauftragte Teilpensum | 21 | 40 | 31 | 60 | 52 | 67.53 |
| Total | 22 | 28.6 | 55 | 71.4 | 77 | 100.00 |



Besuch der Wahlpflichtfächer und der Fakultativfächer

Fächer mit * sind für die betreffende Klasse obligatorisch.

Fächer mit - können von der betreffenden Klasse nicht gewählt werden.

Für die 1. und 2. Klasse ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch.

| Klassen | Typus B | | | | Typus C | | | | Typus D | | | | Typus E | | | | Total |
|-----------------------------|---------|----|----|----|---------|----|----|----|---------|----|----|----|---------|----|----|----|-------|
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 1. | 2. | 3. | 4. | 1. | 2. | 3. | 4. | 1. | 2. | 3. | 4. | |
| Latein | * | * | * | * | 5 | 2 | 3 | 5 | 9 | 9 | 6 | 7 | 3 | | | 1 | 50 |
| Englisch | 22 | 36 | 28 | 19 | 26 | 22 | 33 | 33 | * | * | * | * | 42 | 35 | 21 | 25 | 342 |
| Italienisch | 14 | 15 | 11 | 8 | | 3 | 4 | 3 | * | * | * | * | 5 | 5 | 2 | | 70 |
| Hebräisch | - | - | 10 | 4 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 14 |
| Spanisch | - | 10 | 5 | 3 | - | | 3 | 3 | - | 14 | | 2 | - | 8 | 7 | 2 | 57 |
| Russisch | - | 15 | 11 | 1 | - | 1 | | 2 | - | 4 | 4 | 3 | - | 2 | | | 43 |
| Physik-Praktikum | - | - | - | 1 | - | | | 8 | - | - | - | 3 | - | - | - | 2 | 14 |
| Chemie-Praktikum | - | - | - | | - | - | | | - | - | - | | - | - | - | | |
| Biologie-Praktikum | - | - | 3 | - | - | - | - | | - | - | 1 | - | - | 2 | - | - | 6 |
| Stenographie | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| Maschinenschreiben | 11 | - | - | - | 12 | - | - | - | 2 | - | - | - | * | - | - | - | 25 |
| Chor | 1 | 10 | 4 | 3 | | | 3 | 1 | | 4 | 4 | 3 | | 2 | 4 | 2 | 43 |
| Orchester | | 2 | 2 | 2 | | 1 | | 2 | | | | | | | 1 | | 10 |
| Zeichnen | 12 | 23 | 2 | 3 | 19 | 17 | 10 | 1 | 19 | 27 | 1 | 4 | 34 | 30 | 2 | 2 | 206 |
| Musik | 11 | 15 | 5 | 2 | 8 | 6 | 3 | 1 | 5 | 8 | 3 | 2 | 12 | 10 | 2 | 1 | 94 |
| Volkswirtschaft | - | - | - | 8 | - | - | - | 3 | - | - | - | 3 | - | - | - | - | 14 |
| Staats-u.Rechtswissenschaft | - | - | 2 | - | - | - | 5 | - | - | - | 1 | - | - | - | - | - | 8 |
| Philosophie | - | - | 4 | 5 | - | - | 11 | 2 | - | - | 4 | | - | - | | 1 | 27 |
| Informatik | - | - | 4 | | - | 15 | | - | - | - | 1 | | - | - | | | 20 |
| Religion | | 2 | 1 | | | | | | | 1 | | | | | | | 4 |
| Sprachl. Praktikum D | - | - | | | - | - | | | - | - | | | - | - | | | |
| Sprachl. Praktikum E | - | - | 2 | 6 | - | - | 4 | 1 | - | - | | | - | - | | 10 | 23 |
| Sprachl. Praktikum F | - | - | 1 | 3 | - | - | 3 | | - | - | 4 | | - | - | | | 11 |
| Sprachl. Praktikum I | - | - | | | - | - | 2 | | - | - | 7 | | - | - | | | 9 |
| Literaturpraktikum | - | - | | | - | - | | | - | - | | | - | - | | | |
| Darstellendes Spiel | - | - | | | - | - | | | - | - | | | - | - | | | |
| Werken u. Gestalten | | | - | - | | | - | - | | | - | - | | | - | - | |

Besuch des Instrumentalunterrichts

| Klassen | Typus B | | | | Typus C | | | | Typus D | | | | Typus E | | | | Total ½ L. |
|------------|---------|----|----|----|---------|----|----|----|---------|----|----|----|---------|----|----|----|---------------|
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 1. | 2. | 3. | 4. | 1. | 2. | 3. | 4. | 1. | 2. | 3. | 4. | |
| Klavier | 4 | 12 | 7 | 5 | 5 | 1 | 3 | 1 | 4 | 4 | 4 | 5 | 6 | 4 | | 3 | 68 |
| Orgel | 1 | | | | | 1 | | | | | | | | | | | 2 |
| Cello | | 1 | 1 | | 1 | | | | | | | | | | | | 3 |
| Gitarre | 8 | 2 | 4 | 4 | 4 | 5 | 1 | 4 | 5 | 4 | 2 | 1 | 5 | 5 | 1 | 1 | 56 |
| Kontrabass | | | 1 | | | | | | | | | | | | | | 1 |
| Violine | | 2 | | | 1 | | 1 | | 3 | 1 | 1 | | 1 | 3 | 1 | | 14 |
| Blockflöte | 2 | 4 | 3 | | 1 | | | | 1 | 1 | | | | | | | 12 |
| Fagott | | | | | | 2 | | | | | | | | | | | 2 |
| Klarinette | | 2 | 3 | | 1 | | | | 1 | 1 | | | 1 | 1 | | | 10 |
| Oboe | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Posaune | | | | | | 2 | | | | | | | | | | | 2 |
| Querflöte | 1 | | 1 | 1 | | 1 | | | 1 | 1 | 3 | 2 | 1 | 3 | | 1 | 15 |
| Saxophon | | 1 | | | 1 | 1 | 1 | 2 | | | | | 2 | 3 | | | 11 |
| Trompete | | 3 | 2 | | 1 | 1 | 1 | | 1 | | | | 2 | 1 | | | 12 |
| Schlagzeug | | 3 | 2 | 1 | | 1 | 1 | 4 | | 1 | 1 | | 1 | 2 | 1 | 2 | 20 |
| Sologesang | - | - | 1 | 1 | - | - | 1 | | - | - | 1 | 1 | - | - | 1 | 1 | 7 |

Studentafel Literarabteilung des Gymnasiums (Typus B)

| Semester | 1. Klasse 1./2. | 2. Klasse 1./2. | 3. Klasse 1./2. | 4. Klasse 1./2. |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| <i>Obligatorische Fächer</i> | | | | |
| Deutsch | 3 | 3 | 4 | 4 |
| Latein | 6 | 6 | 5 | 4 |
| Englisch oder Italienisch | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Französisch | 3 | 3 | 4 | 3 |
| Geographie | 2 | 2/0 | 2 | - |
| Geschichte | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Mathematik | 4 | 4/4* | 3 | 3 |
| Biologie | 2 | 2 | - | 3 |
| Physik | - | 3/2 | 2 | 2 |
| Chemie | - | 0/2 | 2 | 2 |
| Zeichnen od. Musik (obl. Wahlfach) | 2 | 2 | - | - |
| Turnen | 3 | 3 | 3 | 3 |
| <i>Total obligatorische Fächer</i> | <i>31</i> | <i>34/33</i> | <i>31</i> | <i>30</i> |
| <i>Fakultative Fächer</i> | | | | |
| Englisch oder Italienisch | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Hebräisch | - | - | 2 | 2 |
| Spanisch oder Russisch | - | 3 | 3 | 3 |
| Physik-Praktikum | - | - | - | 0/2 |
| Chemie-Praktikum | - | - | - | 0/3 |
| Biologie-Praktikum | - | - | 0/3 | - |
| Maschinenschreiben | 2/1 | - | - | - |
| Chor | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Orchester | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Zeichnen od. Musik (freiw. Wahlfach) | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Volkswirtschaftslehre | - | - | - | 1 |
| Staats- und Rechtskunde | - | - | 2 | - |
| Philosophie | - | - | 2 | 2/0 |
| Informatik | - | - | 2/0 | 2/0 |
| Religion | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Sprachliches Praktikum (D,E,F,I) | - | - | 2 | 2 |
| Darstellendes Spiel | - | 1 | 1 | 1 |
| Werken und Gestalten | 2 | 2 | - | - |

*Mathematik: davon 1 Stunde Halbklassenunterricht in Informatik

Studentafel Realabteilung des Gymnasiums (Typus C)

| Semester | 1. Klasse 1./2. | 2. Klasse 1./2. | 3. Klasse 1./2. | 4. Klasse 1./2. |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| <i>Obligatorische Fächer</i> | | | | |
| Deutsch | 4° | 4 | 3 | 3 |
| Französisch | 4° | 3 | 3 | 4/3 |
| Englisch oder Italienisch | 3 | 3/2* | 3 | 3 |
| Geschichte | 2 | 2 | 2 | 2/3 |
| Geographie | 3 | 2 | 2/0 | - |
| Mathematik | 6/5 | 5/4 | 5 | 4/5 |
| Angewandte Mathematik | - | 0/2 | 2 | 2 |
| Informatik | - | 2*/0 | - | - |
| Physik | 3/2 | 2 | 2 | 2/3 |
| Physik-Praktikum | - | - | 0/2 | - |
| Chemie | - | 2 | 2 | 2/3 |
| Chemie-Praktikum | - | - | 0/2 | - |
| Biologie | 2/3° | 2 | 2/0 | 2 |
| Zeichnen od. Musik (obl. Wahlfach) | 2 | 2 | - | - |
| Turnen | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Blockunterricht | - | 0/2 | 3/0 | - |
| Projektunterricht | - | - | 0/4 | 7/0 |
| <i>Total obligatorische Fächer</i> | <i>32/31</i> | <i>32</i> | <i>32/33</i> | <i>34/30</i> |
| <i>Fakultative Fächer</i> | | | | |
| Englisch oder Italienisch | 3 | 3/2 | 3 | 3 |
| Latein | 3 | 3 | 3 | 3/0 |
| Spanisch oder Russisch | - | 3 | 3 | - |
| Physik-Praktikum | - | - | - | 0/2 |
| Chemie-Praktikum | - | - | - | 0/3 |
| Biologie-Praktikum | - | 0/3 | - | - |
| Maschinenschreiben/Textverarbeitung | 2/1 | - | - | - |
| Chor | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Orchester | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Zeichnen od. Musik (freiw. Wahlfach) | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Volkswirtschaft (4 Wochenstunden) | | | | |
| Philosophie (4 Wochenstunden) | | | | |
| Staats- u. Rechtskunde | - | - | 2 | - |
| Informatik | - | 0/2 | - | - |
| Religion | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Darstellendes Spiel | - | 1 | 1 | 1 |
| Werken und Gestalten | 2 | 2 | - | - |

°D, F, Bio.: davon 2 Stunden Halbklassenunterricht

*E, Inf.: Halbklassenunterricht

Studentenafel Neusprachliche Abteilung des Gymnasiums (Typus D)

| Semester | 1. Klasse 1./2. | 2. Klasse 1./2. | 3. Klasse 1./2. | 4. Klasse 1./2. |
|-------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| <i>Obligatorische Fächer</i> | | | | |
| Deutsch | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Französisch | 4° | 4 | 4 | 4 |
| Englisch | 4° | 3 | 3 | 3 |
| Italienisch | 5° | 4 | 4 | 5 |
| Geographie | 2 | 2 | 2/0 | - |
| Geschichte | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Mathematik | 4 | 3/3° | 4 | 3 |
| Biologie | 2 | 2 | - | 3 |
| Physik | - | 3/2 | 2 | 2 |
| Chemie | - | 0/2 | 2 | 2 |
| Zeichnen od. Musik (obl. Wahlfach) | 2 | 2 | - | - |
| Turnen | 3 | 3 | 3 | 3 |
| <i>Total obligatorische Fächer</i> | <i>33</i> | <i>33/34</i> | <i>31/29</i> | <i>32</i> |
| <i>Fakultative Fächer</i> | | | | |
| Latein | 3 | 3 | 3 | 3/0 |
| Spanisch oder Russisch | - | 3 | 3 | 3 |
| Physik-Praktikum | - | - | - | 0/2 |
| Chemie-Praktikum | - | - | - | 0/3 |
| Biologie-Praktikum | - | - | 0/3 | - |
| Maschinenschreiben | 2/1 | - | - | - |
| Chor | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Orchester | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Zeichnen od. Musik (frei. Wahlfach) | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Volkswirtschaftslehre | - | - | - | 1 |
| Staats- und Rechtskunde | - | - | 2 | - |
| Philosophie | - | - | 2 | 2/0 |
| Informatik | - | - | 2/0 | 2/0 |
| Religion | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Sprachliches Praktikum (D,E,F,I) | - | - | 2 | 2 |
| Darstellendes Spiel | - | 1 | 1 | 1 |
| Werken und Gestalten | 2 | 2 | - | - |

*F,E,I: davon 1 Stunde Halbklassenunterricht

*M: davon 1 Stunde Informatik Halbklassenunterricht

Studentafel Wirtschaftsabteilung des Gymnasiums (Typus E)

| Semester | 1. Klasse 1./2. | 2. Klasse 1./2. | 3. Klasse 1./2. | 4. Klasse 1./2. |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| <i>Obligatorische Fächer</i> | | | | |
| Deutsch | 4 | 4 | 3 | 4 |
| Französisch | 4 | 3 | 4 | 3 |
| Englisch oder Italienisch | 3 | 4 | 3 | 4 |
| Betriebswirtschaftslehre u. Recht | 3 | 3 | 4 | 3 |
| Rechnungswesen/Informatik | 3 | 3/3° | | |
| Volkswirtschaftslehre | - | - | 2 | 2 |
| Wirtschaftliches u. sozialkundl. Praktikum | - | - | - | 0/2 |
| Geschichte | 2 | 3 | 2 | 3 |
| Geographie | 2 | 2 | 2 | - |
| Mathematik | 4 | 3 | 4 | 4 |
| Physik | - | 2 | 2 | 2 |
| Chemie | - | - | 2 | 3 |
| Biologie | 2 | 2 | 2 | - |
| Zeichnen od. Musik (obl. Wahlfach) | 2 | 2 | - | - |
| Maschinenschreiben | 2 | - | - | - |
| Turnen | 3 | 3 | 3 | 3 |
| <i>Total obligatorische Fächer</i> | <i>34</i> | <i>34</i> | <i>33</i> | <i>31/33</i> |
| <i>Fakultative Fächer</i> | | | | |
| Englisch oder Italienisch | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Latein | 3 | 3 | 3 | 3/0 |
| Spanisch oder Russisch | - | 3 | 3 | 3 |
| Physik-Praktikum | - | - | - | 0/2 |
| Chemie-Praktikum | - | - | - | 0/3 |
| Biologie-Praktikum | - | 0/3 | - | - |
| Stenografie | 2 | - | - | - |
| Chor | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Orchester | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Zeichnen od. Musik (frei. Wahlfach) | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Philosophie | - | - | 2 | 2/0 |
| Informatik | - | - | 2/0 | 2/0 |
| Religion | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Sprachliches Praktikum (D,E,F,I) | - | - | 2 | 2 |
| Darstellendes Spiel | - | 1 | 1 | 1 |
| Werken und Gestalten | 2 | 2 | - | - |

*RW/Inf.: davon 1 Stunde Halbklassenunterricht

Übertritte aus 4. Klassen der Bezirksschulen Bremgarten, Dottikon, Fahrwangen, Muri, Mutschellen, Sins und Wohlen an kantonale und ausserkantonale Gymnasien

| Frühjahr/Sommer | Typus A/B | Typus C | Typus D | Typus E | PSG |
|-----------------|-----------|---------|---------|---------|-----|
| 1978 | 33 | 16 | 29 | 8 | 10 |
| 1979 | 33 | 25 | 43 | 12 | 5 |
| 1980 | 27 | 24 | 33 | 18 | 7 |
| 1981 | 28 | 27 | 51 | 9 | 9 |
| 1982 | 28 | 29 | 44 | 12 | 6 |
| 1983 | 24 | 28 | 48 | 12 | 6 |
| 1984 | 22 | 35 | 38 | 15 | 13 |
| 1985 | 23 | 19 | 32 | 21 | 7 |
| 1986 | 17 | 24 | 25 | 32 | 9 |
| 1987 | 31 | 21 | 22 | 27 | 6 |
| 1988 | 22 | 25 | 19 | 20 | 7 |
| 1989 | 15 | 29 | 31 | 35 | 6 |
| 1990 | 26 | 34 | 22 | 32 | 10 |
| 1991 | 18 | 20 | 27 | 27 | 6 |
| 1992 | 18 | 34 | 32 | 38 | 10 |
| 1993 | 33 | 28 | 28 | 32 | 18 |
| 1994 | 45 | 26 | 33 | 49 | 13 |
| 1995 | 29 | 33 | 34 | 45 | 20 |
| 1996 | 34 | 30 | 41 | 32 | 11 |

davon an kantonale Schulen:

| | | | | | |
|------|----|----|----|----|----|
| 1978 | 32 | 14 | 29 | 6 | 10 |
| 1979 | 32 | 23 | 43 | 11 | 5 |
| 1980 | 25 | 22 | 33 | 17 | 7 |
| 1981 | 27 | 26 | 50 | 8 | 9 |
| 1982 | 24 | 28 | 44 | 11 | 6 |
| 1983 | 23 | 26 | 48 | 11 | 6 |
| 1984 | 20 | 34 | 38 | 13 | 13 |
| 1985 | 22 | 18 | 32 | 19 | 7 |
| 1986 | 16 | 24 | 25 | 30 | 9 |
| 1987 | 28 | 21 | 22 | 24 | 6 |
| 1988 | 21 | 24 | 19 | 17 | 7 |
| 1989 | 13 | 29 | 30 | 35 | 6 |
| 1990 | 26 | 34 | 22 | 31 | 10 |
| 1991 | 18 | 20 | 25 | 25 | 6 |
| 1992 | 18 | 34 | 32 | 37 | 10 |
| 1993 | 33 | 28 | 28 | 31 | 18 |
| 1994 | 44 | 26 | 33 | 48 | 13 |
| 1995 | 29 | 33 | 33 | 45 | 20 |
| 1996 | 34 | 30 | 39 | 31 | 11 |



6. Aus dem Jahresgeschehen

a) Spezialwoche 25. - 29. September 1995

Einführungswoche 1. Klassen und Klassenwochen

Klasse 1B

Leitung: Franziska Pfeifer, Erich Bühlmann

Ort: Lagerhaus „Reine Berthe“, Ependes (FR)

Nachdem unsere Fahrräder den Weg nach Fribourg bereits am Freitag hinter sich gebracht hatten, reisten wir am Montag nach. Am Nachmittag machten wir erste Bekanntschaft mit der malerischen Stadt Fribourg, um danach den steilen Weg nach Ependes mit dem

Velo zurückzulegen. Es war nicht das einzige Mal, dass wir das Fahrrad benutzten, machten wir doch am Mittwoch eine grosse Velotour an den Greyerzersee.

An den anderen Tagen beschäftigten wir uns mit Fribourg und dessen Be-

völkerung in Form von Stadtbesichtigungen und Interviews. In diesen Umfragen konnten wir interessanterweise feststellen, dass der Röschtigraben in den Augen der Einheimischen kaum existiert. Auch der Kinobesuch (Originalton Französisch) durfte nicht fehlen, wobei wohl von einigen nicht ganz alles verstanden wurde. Das tat jedoch unserer guten Laune keinen Abbruch, bedurfte es doch keiner grossen Französischkenntnisse, um die Handlung der Liebesgeschichte zu verstehen.

Die freie Zeit nutzten wir zum "Töggele, Gämsche, Jasse, Schnörre". Das Essen - von unseren vier männlichen Klassenmitgliedern zubereitet! - war die ganze Woche super, vom Ungarischen Eintopf bis zum mitternächtlichen Spaghetti-Essen, abgerundet mit Glühwein.

Das Ziel der Woche, gegenseitiges Kennenlernen, wurde in diesem Lager sicher erreicht. Durch die gemeinsamen Unternehmungen und die zusammen verbrachten Stunden rückten alle näher zusammen.

Deborah und Esther, 1B

Klasse 1C

Leitung: Dr. Adrien Cornaz, Manuela Freihofer

Ort: Naturfreundehaus Schafmatt, Oltingen BL

Dass bereits die Fahrt zur Schafmatt zumindest für einige eine Fahrt ins Ungewisse war, zeigte sich für eine kleine Gruppe bereits kurz nach Abfahrt von der Kantonsschule. Trotz fehlender Karte gelang es dieser Gruppe - wenn auch mit leichter Verspätung -, am vereinbarten Treffpunkt in Aarau zu erscheinen. Gemeinsam überwand man die 400 Höhenmeter bis zur Schafmatt und stieg endlich, leicht erschöpft, vom Fahrrad, um es erst zwei Tage später bei einer Erkundungsreise in drei umliegenden Dörfern wieder zu besteigen.

Neben sportlichen Aktivitäten, die auch eine Wanderung nach Bad Lostorf einschlossen (wo man sich im Thermalbad vergnügte), kamen auch die geistigen nicht zu kurz. Ein Ausflug in die schottische Sprache und englische Geschichte endete mit einer akustischen Degustation verschiedener schottischer Dialekte, die nach mehr-

maligem Hinhören sogar ins Englische übersetzt werden konnten.

Da die Nächte zumindest teilweise klar und kalt waren, bot es sich an, den nächtlichen Himmel unter astronomischen Gesichtspunkten zu betrachten. Der Herbsthimmel schien uns hell und klar, aber wo werden in einem halben Jahr diese Sterne stehen? Könnten wir sie wiederfinden? Anhand von Sternkarten erlernten wir, ihren Standort zu berechnen.

Die fünf Tage boten viel Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen und sich besser kennenzulernen. Beschwingt fuhren alle am Freitag talwärts, und viele freuten sich wahrscheinlich darauf, die Lasten des Kochens wieder hinter sich zu lassen.

Klasse 1D

Leitung: Luigi D'Amico, Karl Imboden

Ort: Pfadiheim Lenzburg

Am Montag ging's los. In Gruppen radelten wir nach Lenzburg, wo wir uns um halb elf Uhr beim Pfadiheim sammelten.

Nachdem wir uns einquartiert hatten, marschierten wir los Richtung Esterlirturm. Dort konnten wir, dank wunderschönem Wetter, die Aussicht genießen. Früh am Dienstagmorgen machten wir uns auf den Weg nach Aarau. Nach einer Führung durch die Kantonsbibliothek ging es am Nachmittag weiter in die Schoggifabrik Frey in Buchs. Am Mittwoch stand der Gruppentag auf dem Programm. Die einzelnen Gruppen besuchten: Das Schloss Hallwil, die Mohrenkopf-Fabrik Dubler, ein McDonalds, das Kunstmuseum in Aarau und die Remo Muri.

Wegen des schlechten Wetters war die ursprünglich geplante Wanderung nicht durchführbar. Mit einem Quizrundgang durch das Schloss Lenzburg

verbrachten wir den Donnerstagmorgen. Am Nachmittag führten uns unsere Wege nach Wohlen, wo wir die Plakate anfertigten über die am Gruppentag besichtigten Gebäude und Betriebe.

Voller Vorfreude und Spannung erwarteten wir nun den vielversprechenden Abschlussabend. Angesagt war ein *Take That-Konzert*, das ein Teil der Klasse während der ganzen Woche vorbereitet hatte. Alles war bis ins kleinste Detail geplant: von den Tickets über die Bodyguards bis zur Vorgruppe. Kurz und gut: es war ein Abend, der wohl von niemandem so schnell vergessen wird. - Mit diesen schönen Erinnerungen fiel uns sogar das Putzen am Freitagmorgen leicht, denn wir konnten auf ein gelungenes Lager zurückblicken, das uns einander etwas näher gebracht hatte.

Patricia Käppeli, Stephanie Schwab

Klasse 1Ea

Leitung: Christian Nohl, Goran Grubacevic

Ort: Jugendherberge, Beinwil am See

Nach der strapaziösen Hinreise, wir hatten das ganze Gepäck für die Woche im Rucksack oder in kleinen Taschen auf das Velo gepackt, bezogen wir sofort unsere Schläge in der direkt am See gelegenen Jugendherberge. Die nächsten 5 Tage und Nächte würden wir jetzt also hier verbringen, und wir gingen sofort daran, die Gegend unsicher zu machen. Gezeichnet von den Strapazen der Anreise fielen in der ersten Nacht aber einige, trotz der etwas kleinen Betten ohne Daunenfedern, schon

nach wenigen Minuten in einen tiefen, ruhigen, aber kurzen Schlaf. Um halb sieben am nächsten Morgen mussten die ersten, die das Frühstück zubereiten hatten schon wieder aufstehen, und auch die anderen konnten nur eine Viertelstunde länger liegen bleiben. Während der Woche besuchten wir einige Sehenswürdigkeiten, darunter das Verkehrshaus in Luzern und die Schokoladefabrik Frey in Buchs, wo wir lernten, wie man Mohrenköpfe und Osterhasen nach neuesten Verfahren

herstellt. Am Dienstagabend gingen wir ins Kino in Reinach, wo jene, die während den romantischen Szenen nicht einnickten, den Film „While you were sleeping“ sahen.

An den Abenden unterhielten wir uns bei Musik mit verschiedenen Spielen wie Jassen, Tischtennis und Schach. Da Herr Grubacevic ein angefressener Hobbyschächler ist, konnten wir auch noch einiges dabei lernen.

Obwohl die Klasse selber kochte, gab es während der ganzen Woche keiner

lei Magenverstimmungen zu beklagen. Im Gegenteil, die Menüs waren vielseitig und bekömmlich, aber sicher nicht immer sehr vitaminhaltig.

Nach der erlebnisreichen, interessanten Woche, in welcher wir uns alle besser kennengelernt haben, spannten wir unser Gepäck wieder auf unsere Velos und fuhren auf dem schnellsten Weg heimwärts, wobei sich die Gruppe von anfänglich 22 Leuten immer mehr in alle Himmelsrichtungen aufsplitterte.

Klasse 1Eb

Leitung: Alfred Amrein, Gisela Heinkel

Ort: Hotel Glacier, Fiesch

Mit der Abfahrt des Zuges, um 06.48h ab Wohlen, begann unsere Woche mit einem noch mässig verhangenen Himmel. Auf unserer kleinen Wanderung vom Bahnhof Bex zur Salzmine entleerten sich die noch wenigen bescheidenen Wolken, und wir durften für den Rest der Woche blauen Himmel erleben. Beeindruckt vom Höhlensystem und der Entwicklung von den ersten unrentablen Ausbeutungsversuchen bis zur heutigen Volltechnisierung, erreichten wir schliesslich gegen halb acht Uhr abends unser Wochendomizil. Eine mässige Zufriedenheit mit unserer Unterkunft ist der bleibende Eindruck. Es gab an unserer Lokalität aber auch Vorteile: die Unterkunftsabgabe erwies sich als relativ einfach (obwohl wir mit unserem Aufenthalt die Entwicklung in Richtung Sanierungsbedarf keineswegs gestoppt haben).

Am Dienstag nahmen wir die Rundwanderung ums Eggishorn, entlang dem Aletschgletscher, unter die Füsse. Der Weg führte uns auch durch einen kilometerlangen, relativ schmalen, un-

beleuchteten, mit grösseren Pfützen durchsetzten Tunnel. Diese 20 Minuten wird wohl niemand von uns so schnell vergessen! Den Abend gestalteten wir gemeinsam, anknüpfend an das Theaterstück *Ausgetrixt*, zum Thema Suchtproblematik und Selbst- und Fremdbeobachtung.

Am Mittwochmorgen stand die Bundesratswahl von Moritz Leuenberger auf dem Programm. Der Rest des Tages und der Donnerstag boten Gelegenheit zu gruppenweisen Aktivitäten wie etwa Schwimmen, Minigolf oder stattliche Biketouren.

Der Rückreisetag führte uns durch den Stockalperpalast und, nach einem gemeinsamen Imbiss in einem grosszügigen, idyllischen Briger Garten bei Bekannten von Gerhard (nochmals vielen Dank!), nach Martigny in die Caves Orsaz. Eine Betriebsbesichtigung mit anschliessender Degustation setzte den würzigen und entspannenden Schlusspunkt unter unsere Woche. In gelöster Stimmung entstiegen wir um viertel vor neun in Wohlen den SBB.

2Bb Klassenwoche: Die UNO
Leitung: Dr. Alfons Bühlmann, Dr. Lorenz Stäger
Ort: Kanti Wohlen

Aus Anlass des Jubiläums *50 Jahre UNO* wählten wir dieses Thema für unsere Klassenwoche. Nachdem uns die beiden Leiter, Herr Bühlmann und Herr Stäger, einen Überblick über die Geschichte und die Organisation der UNO verschafft hatten, machten wir uns daran, in Gruppen verschiedene Abteilungen der Vereinten Nationen zu untersuchen. Je mehr wir uns damit befassten, um so komplexer schien uns das Thema und um so schwerer fiel es uns, die Ergebnisse auf Plakaten darzustellen.

Den Mittwoch verbrachten wir in Genf. Die Führung im UNO-Gebäude war

allerdings eher enttäuschend: Die junge Dame wusste uns kaum etwas zu berichten, was wir nicht schon wussten. Am Nachmittag hatten wir noch Gelegenheit, das neue und interessante IKRK-Museum zu besichtigen. Nach zwei Stunden zur freien Verfügung beschlossen wir den Tag mit einem gemeinsamen Nachtessen in der Altstadt. Den Rest der Woche benutzten wir, um unsere Gruppenarbeiten zu vervollständigen, die Ergebnisse darzustellen und zu diskutieren. Es war eine gelungene und interessante Woche.

Tamara Civitella, Carmen Füglistaller

2Ea/2Eb Wirtschaftspraktikum (18. - 29.9.1995)
Betreuung: Konrad Horlacher, Thomas Jung, Dr. René Muri, Christian Nohl, Charlotte Sauer
Ort: Freiamt. Div. Handels- u. Industrieunternehmen

33 Schülerinnen und Schüler der beiden zweiten Klassen des Wirtschaftsgymnasiums absolvierten vom 18. - 29.9.95 in den unterschiedlichsten Betrieben aus verschiedenen Branchen ein zweiwöchiges Betriebspraktikum, mit dem Ziel, einen Einblick in unternehmerische Abläufe und Aufgaben zu erhalten. Sowohl die teilnehmenden Jugendlichen als auch die Verantwortlichen der Betriebe äusserten sich zu diesem Arbeitseinsatz mehrheitlich positiv und halten eine Fortführung dieses Praktikums in den kommenden Jahren für sinnvoll.

genden Schülerzahlen mehr Praktikumsplätze notwendig werden. Wir sind deshalb dringend auf neue Stellen angewiesen. Allen, die uns allfällige weitere Praktikumsplätze angeben können, sind wir sehr dankbar.

Als zunehmend schwierig erweist sich die Tatsache, dass aufgrund der stei-

3E Klassenwoche: Trockenmauerbau in Weesen
Leitung: Dr. Georg Schäppi
Ort: Haus Dürst, Weesen

Zum Projekt

In Weesen am Walensee, oberhalb des Ortszentrums auf einer idyllischen Anhöhe, befindet sich ein ehemaliger Rebburg. Mehrere, rund 200 Jahre alte Trockenmauern terrassieren das Gelände. Trockenmauern sind Steinmauern, die ohne jeden Mörtel erbaut sind. Sie bieten einerseits unzähligen Pflanzenarten, andererseits vielen seltenen Insekten-, Reptilien-, Vogel- und Kleinsäugerarten Lebensraum und sind daher ökologisch ausserordentlich wertvoll. An mehreren Stellen waren die Mauern eingestürzt und sollten im Rahmen eines Naturschutzprojektes wieder instand gesetzt werden. Der Einsatz wurde koordiniert durch die *Stiftung Umwelteinsatz Schweiz, Steffisburg*. Die handwerklich-fachliche Leitung oblag einem Projektleiter der Stiftung und einem Spezialisten aus Schottland.

Unser Beitrag

Wir arbeiteten vom 25. - 29.9.1995 während rund sechs bis sieben Stunden täglich an mehreren eingestürzten Mauerteilen. Unsere Tätigkeiten umfassten unter anderem Abbauarbeiten, Sortieren und Bearbeiten von Steinen, Bewegen grosser Erdvolumina und Wiederaufbau unter kundiger Anleitung. Die Arbeit erwies sich als oft recht anstrengend, aber interessant und im wahrsten Sinne des Wortes naturverbunden. Sie stand in wohlthuendem Kontrast zum oft kopflastigen und bewegungsarmen Schulleben. Meist spielte auch das Wetter mit, was die Arbeit in wunderschöner Umgebung zusätzlich aufwertete. Die Klasse übertraf mit

ihrer phantastischen Motivation und Arbeitsleistung sämtliche Erwartungen, so dass die Arbeit zu einem rundum befriedigenden Abschluss gebracht werden konnte.

Unterkunft und Kulinarisches

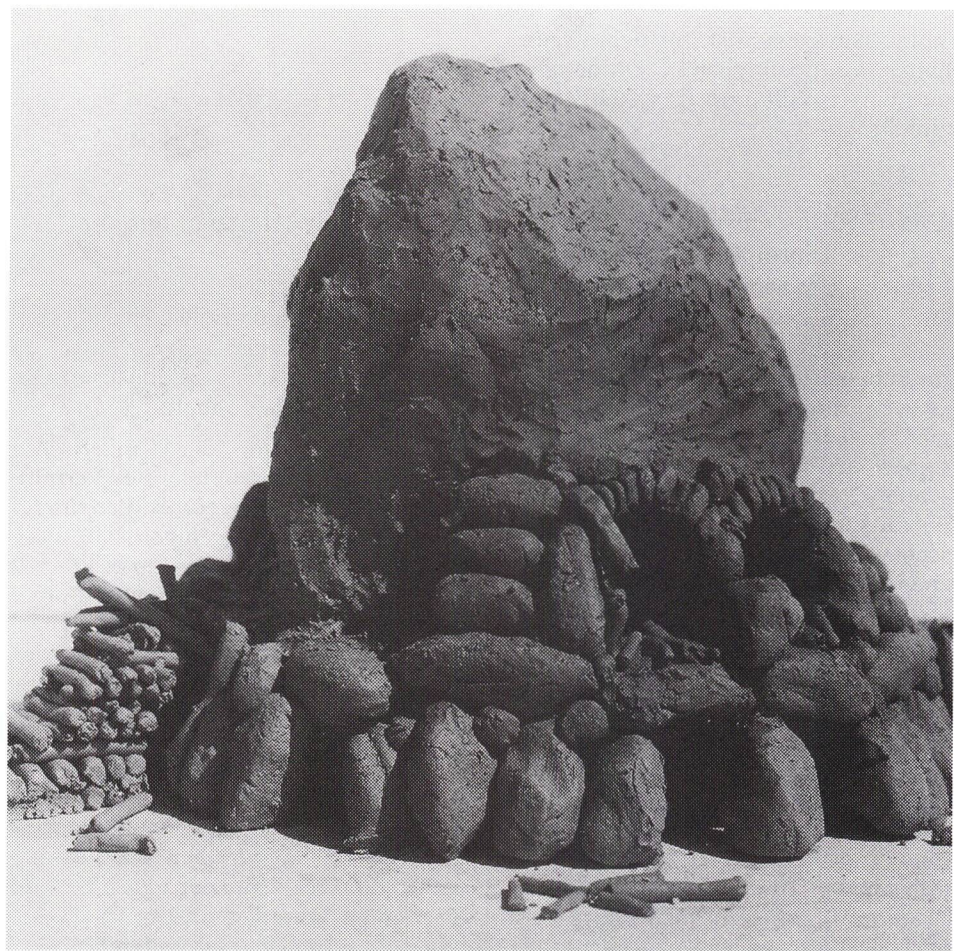
Der Verkehrsverein Amden stellte uns ein Massenlager mit sanitären Anlagen im Gebäude der Oberschule Amden zur Verfügung. Zwischen Unterkunft und Arbeitsort pendelten wir mit dem Linienbus des örtlichen Busunternehmens. In einer benachbarten Zivilschutzanlage bestand eine Kochgelegenheit mit Essraum. In kleineren Gruppen sorgten die Schülerinnen und Schüler für ausgezeichnetes Essen.

Weitere Aktivitäten

Der schottische Trockenmauerexperte berichtete am Dienstagabend über seine vielen beeindruckenden und erstaunlichen Projekte in der ganzen Welt und stellte unser Projekt damit in einen ganz neuen Rahmen. Am Mittwochnachmittag machte sich eine Gruppe auf, die Gegend um Amden näher kennenzulernen. Ausgangspunkt einer dreistündigen Tour war die Bergstation des Amdener Sesselliftes auf rund 1300 Metern. Sie führte entlang des sogenannten Panoramawanderweges durch wunderschöne Naturschutzgebiete unterhalb des Mattstockes. Dreimal während der Woche hatten wir abends die Möglichkeit, die Turnhalle in Amden zu benutzen.

Fazit

Im Urteil eigentlich aller Beteiligten war die Woche in Amden und Weesen ein voller Erfolg. Den Schülerinnen und



Schülern der Klasse 3E gehört ein Kränzchen gewunden für deren sagenhafte Gruppendynamik, Motivation und deren Wille und Fähigkeit zu Kooperation.

4B Klassenwoche: Schüleraustausch Keszthely (Ungarn) mit der Kantonsschule Wohlen

Leitung: Urs Senn, Markus Weber

Ort: 21. - 27.8.1995 in Wohlen, 23. - 30.9.1995 in Keszthely

Im Rahmen ihres Klassenaustauschprojekts empfing die Klasse 4B am 21. August 20 Schülerinnen und zwei Lehrerinnen der ökonomischen Fachmittelschule Keszthely (Ungarn). Nach einer überaus ereignisreichen und zwischenmenschlich anspruchsvollen Woche in Wohlen traten wir in der Spezialwoche vor den Herbstferien die Reise zu unserem Gegenbesuch in Ungarn an. Sie galt als eigentliche Maturareise der Klasse.

Während sechs eindrücklichen und unvergesslichen Tagen lernten wir nicht nur die malerische Landschaft um den Plattensee (etwa das an die Toscana erinnernde Weinanbaugebiet zu Füßen und an den Hängen der vulkanischen Tafelberge), sondern auch die für Osteuropa typische, uns bisweilen überfordernde ungarische Gastfreundschaft kennen. Die Vielzahl der Erfahrungen, die wir in persönlichen Begegnungen sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Kreises der Gastfamilien machen konnten, vermochten uns den Eindruck einer Kultur zu vermitteln, in der normbewusster gedacht und gehandelt wird als bei uns. Insbesondere bei den Jugendlichen fiel auf, dass sie in der Regel noch nicht so individualisiert sind, wie dies bei uns der Fall ist. Von Schule und Elternhaus behütet, er-

schiienen uns manche geradezu unselbstständig und wenig initiativ.

Im Vordergrund der ungarischen (Schul-)Erziehung steht die Vermittlung eines Gruppengefühls, das die Jugendlichen später befähigen soll, in einem sozialen Sinne von ihrer Freiheit als mündige Bürgerinnen und Bürger Gebrauch zu machen. Dass die ungarischen Jugendlichen schneller den Körperkontakt suchen als unsere, scheint in diesem Sinne symptomatisch zu sein. Es war für uns ausserdem interessant zu erfahren, dass die Schulabgängerinnen und -abgänger alljährlich in einer Art Trauerzeremonie ins Leben entlassen werden und sie dies am Ende ihrer Schulzeit gleichsam zur Besinnung kommen und echte Trauer über den Abschied empfinden lässt.

Den Abschluss unseres Ungarnbesuchs bildete ein zweitägiger Aufenthalt in Budapest.

Nach einer sehr schönen und lehrreichen Woche waren wir uns alle sicher, dass wir Ungarn eines Tages wieder einen Besuch abstatten würden.

4Ca Klassenwoche: Studienwoche in Prag

Leitung: Yves Gärtner, Dr. Alex Läuchli, Max Lienhard

Ort: Prag (CZ)

Gut gelaunt und schon etwas müde, trafen wir nach der nächtlichen Zugfahrt in Prag ein. Die erste Tour durch die Stadt war eindrucksvoll. Wir hielten dabei auch Ausschau nach guten und billigen Restaurants. Das erste tschechische Frühstück war eher eine Mutprobe als ein „Kaffee mit Gipfeli“. Noch am selben Tag besichtigten wir ein erstes Mal die Prager Burg, den Veitsdom, den Königspalast und das Goldene Gässchen. Vom Veitsdom aus (nach 278 Stufen auf einer Wendeltreppe) hatten wir eine wunderschöne Aussicht auf die Stadt.

An den folgenden Tagen besuchten wir unter anderem das technische Nationalmuseum, das Spielzeugmuseum, das Judenviertel mit dem Judenfriedhof, die astronomische Uhr, etliche Kirchen und alte Bauwerke. An einem Abend stand sogar ein Opernbesuch auf dem Programm. Normalerweise gingen wir aber nach einem billigen und gemütlichen Nachtessen in einen Jazzclub oder in eine Disco und knüpften Kontakte mit Menschen aus der ganzen Welt.

Sandra Breitenstein, Simon Haller

4Cb Klassenwoche: Bildungsreise nach Berlin

Leitung: Alfred Wasser, Susanne Wasser

Ort: Berlin (D)

Auch nach dem Fall der Mauer ist und bleibt Berlin geschichtsträchtiger Boden, obwohl die Spuren der 40jährigen Teilung der Stadt durch Baugruben und Lichtreklamen für Konsumgüter aller Art nach und nach überlagert werden. Noch immer erschüttert aber im Mauermuseum am *Checkpoint Charlie* das Schicksal vieler Berlinerinnen und Berliner, zeugen Plattenbauten und baulicher Zerfall von der fehlgeschlagenen sozialistischen Utopie. Daneben begeistern die Zeugen der älteren Geschichte: die Pracht der Schlösser *Sanssouci* und *Charlottenburg* und ihrer Parks, die Bilder des Romantikers *David Caspar Friedrich*, der historische Stadtkern in Berlin Mitte. Und schliesslich das überwältigende kulturelle Angebot: Theater, Musicals, Trödelmarkt

und multikulturelles Essen - und die Erfahrung, dass die Stadt niemals schläft. Wir haben Berlin als eine Stadt im Umbruch erlebt, auf dem Weg zur modernen Metropole; wer weiss, vielleicht zur alten - oder einer neuen - Grösse.

4D Klassenwoche: Bildungsreise nach Prag

Leitung: Franco Loher, Peter Müller

Ort: Prag (CZ)

Mit grossen Erwartungen und einigem Vorauswissen im Reisegepäck startete die Klasse 4D zu einer 13stündigen Zugfahrt mit Ziel Prag. Die Stadt präsentierte sich nach überstandener Nacht bereits frühmorgens nach unserer Ankunft von ihrer besten Seite: strahlendes Herbstwetter, freundliche Gesichter, eine nette Unterkunft. Nach einem ersten geleiteten Rundgang galt es, die Stadt und Sehenswürdigkeiten flanierend oder mit der schnellen Metro zu erkunden, in den Parkanlagen und Kaffeehäusern auszuruhen und erste Ziele für nächtliche Streifzüge zu finden.

Wir realisierten bald, dass wir dabei nicht die einzigen waren: Hochsaison in Prag.

Der zweite Tag führte uns auf den Burgpalast und in die Klosterbibliothek Strahov. Auf historischen Pfaden stimmten wir uns ein für den abendlichen Besuch von *Figaros Hochzeit*.

Das Thema am Mittwoch: *Juden in Prag*. Wir besichtigten das ehemalige Ghetto, Museum, Friedhof und Synagoge. Immer wieder begegneten wir auch den Spuren *Franz Kafkas*. Ein Teil der Klasse besuchte am Abend eine Vorstellung des *Schwarzen Theaters*.

Am Donnerstag führte uns eine längere Busreise nach Theresienstadt. Beeindruckt vom ehemaligen KZ und auch nachdenklich, kehrten wir zu unserem Hotel zurück. Am Freitag erfolgten die letzten Einkäufe, und schon galt es, Abschied zu nehmen von der *Goldenen Stadt*. Wir hatten eine tolle, interessante und abwechslungsreiche Woche hinter uns, in der wir nicht nur eine fremde

Stadt, sondern auch uns selber als Klasse neu kennengelernt hatten.

4E Klassenwoche: Bildungsreise nach Amsterdam

Leitung: Thomas Jung

Ort: Amsterdam (NL)

Wer bei einer Maturreise nach Amsterdam an Drogenkonsum im Coffee Shop denkt, den muss ich enttäuschen. Die eine oder der andere ist sicherlich in einem dieser 250 Institutionen gewesen, aber ich bin sicher, es wurde nichts nach unseren Rechtsregeln Illegales konsumiert. Dies war nicht der Grund unserer Reise.

Die Klasse hatte lange überlegt, wohin es gehen sollte. Einzelne Jugendliche oder kleine Gruppen hatten verschiedene Ziele vorgestellt. Eine Grossstadt sollte es sein, als Kontrast zu Wohlen und dem Freiamt, möglichst anderssprachig und exotisch, und zuviel durfte es nicht kosten. Maike, unserer *Holländerin*, gelang es, eine Gruppe um sich zu scharen, die die Mehrheit der Klasse überzeugen konnte.

Amsterdam ist wirklich wunderhübsch, die Grachten mit den kleinen Häusern und alten Brücken lassen immer wieder vergessen, dass man in einer Grossstadt ist. Sie geben ein Gefühl von Gemütlichkeit und Geborgenheit. Im Kontrast dazu ein eher buntes und hektisches Strassenbild, geprägt von Tausenden von Velos, die überall stehen und kreuz und quer fahren dürfen, von den vielen Nationalitäten, die in dem Schmelztiegel Amsterdam zuhause sind, und natürlich von den unzähligen Touristen, die die Stadt zu überfluten scheinen.

Ich bin überzeugt davon, dass meine Klasse Amsterdam nicht wegen des kulturellen Angebots gewählt hat, aber die Liste der Museen z.B. ist wirklich endlos. Zwei davon hatte ich, nicht

ganz uneigennützig muss ich gestehen, zur Pflicht erhoben: das Rijksmuseum mit den Meistern des 17. Jahrhunderts, allen voran Rembrandt mit seiner sogenannten Nachtwache, und das Rijksmuseum van Gogh mit einer einzigartigen Sammlung von mehreren hundert Bildern des holländischen Impressionisten.

Der Ausflug an die Nordsee war ein voller Erfolg. Hatte es an den Tagen vorher fast pausenlos geregnet, so ging am Donnerstag endlich die Sonne auf. Der lange Sandstrand, das endlos scheinende Meer, eine steife Brise, blauer Himmel - der Eindruck war vollkommen.

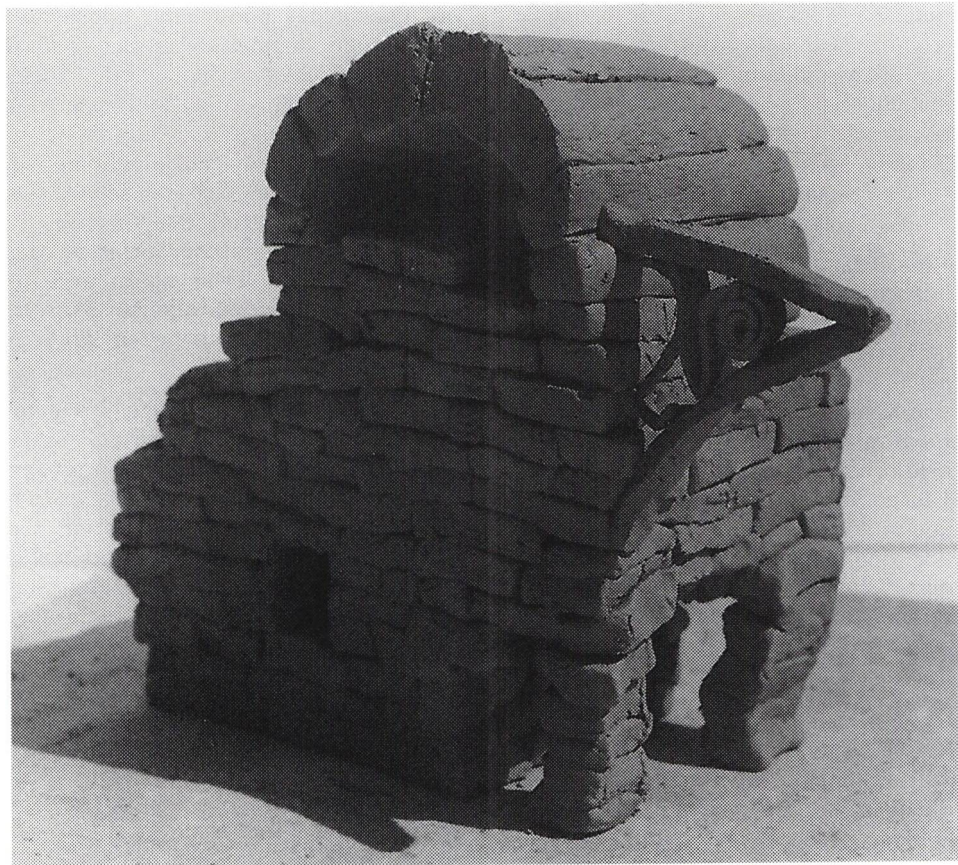
Die Busfahrt am darauffolgenden Tag hätten wir uns lieber sparen sollen. Das Windmühlenmuseum, die Käserei und die beiden alten Fischerdörfer an der Zuiderzee waren zwar schön und interessant, die vierstündige touristische Pauschalabfertigung dagegen grauenvoll und abschreckend.

Ich kann nicht genau sagen, wieviel Kontakt meine Schülerinnen und Schüler im einzelnen mit holländischen Landsleuten hatten, aber dort, wo ich es beobachten konnte, klappte die Kommunikation glänzend und zwar auf Englisch. Das Lob gilt beiden Seiten! Mehr Anwendung des Englischen hätte es auch in London nicht gegeben.

Alles in allem war es anstrengend, aber doch sehr schön. Ich habe es genossen, auch wenn man es mir im Laufe der Woche wahrscheinlich nicht immer angesehen hat. Ich danke meiner 4E für diese Tage!

Diese Klasse ist in vieler Hinsicht aussergewöhnlich: hat sie es doch fertiggebracht, einen kleinen unbedeutenden, langweiligen und leeren Pub, gegenüber dem Palast der Königin, innerhalb von drei Abenden in ein Tanzlokal umzufunktionieren.

Nachdem sie ihn zu ihrer Privatdisco erkoren hatte, waren am dritten Abend Stühle und Tische beiseite gestellt, und der Laden war rammeldicke voll - auch mit anderen Gästen. Verpassen Sie nicht, einen Abend im Europub zu verbringen, wenn Sie nach Amsterdam kommen: Schweizer Gäste sind dort besonders willkommen.



Wahlthemenwochen

Austauschprojekt des Chors Cantus Cantilena aus Turcianske Teplice (Slowakei) mit dem Chor der Kanti Wohlen

Leitung: Ruedi Debrunner, Josef Gallati, Verena Gallati, René Peter, Beat Wälti, Franz Widmer, Thomas Wohler

Ort: Wohlen (23.-28.10.1995) und Turcianske Teplice, Slowakei (8.-14.4.1996)

Wohlen

Nach früheren Erfahrungen mit ungarischen Ensembles fand der Kanti-Chor für sein Austauschprojekt 1995/96 in der Slowakei einen neuen Partner. Rund siebzig Mädchen des Chors *Cantus Cantilena* (unter der Leitung von Dr. Jan Leporis) durften wir an unserer Kanti begrüßen. Obwohl unsere Gäste von einer 20stündigen Busfahrt ziemlich erschöpft waren, konnten wir schon am ersten Abend auf Englisch, Deutsch oder auch mit Händen und Füßen erste Kontakte knüpfen, die sich im Laufe der Woche noch wesentlich vertiefen sollten.

Neben einem intensiven Ausflugsprogramm (Windisch, Bern, Lenzburg, Rigi, Luzern) wurde viel Zeit dem gemeinsamen Musizieren gewidmet. Beindruckt kamen wir in den Genuss der hohen Gesangskultur von *Cantus Cantilena*: Das hauptsächlich slowakische, stark melancholisch geprägte Repertoire unseres Gastchors liess wohl keine Seele unberührt.

Als Höhepunkte für alle dürfen die beiden gemeinsamen Konzerte in Lenzburg und Wohlen, aber auch das unvergessliche Abschlussfest in der Waldhütte (die spontane slowakische Festfreude verspricht einiges für unseren Gegenbesuch!) gelten. Manche Träne floss, als wir uns am Samstagabend schon wieder trennen mussten. Fünf lange Monate müssen wir nun warten, bevor wir in Richtung Slowakei

aufbrechen dürfen. Wäre da nicht der energische Wille unseres hauseigenen Maestros Josef Gallati, bis im Frühling ein entsprechendes Konzertprogramm einzustudieren, man würde bis nach Ostern am liebsten in einen langen Winterschlaf versinken . . .

Turcianske Teplice

Es war ein reges Treiben am Hauptbahnhof in Zürich, am Abend des 8. April 1996. Immer mehr junge Leute mit Taschen und Rucksäcken versammelten sich und warteten ungeduldig, bis sie sich im Nachtzug nach Wiener Neustadt, und später Budapest, einquartieren durften. Es war der *Chor der Kantonsschule Wohlen* und das Streichorchester *Capella dei Giovani*, unter der Leitung von Verena und Josef Gallati. Zusammen war man unterwegs in die Slowakei, genauer: nach Turcianske Teplice. Nachdem der slowakische Chor *Cantus Cantilena* Ende Oktober in Wohlen zu Besuch war, freute man sich nun um so mehr, die schon bekannten Gesichter wiederzusehen. Nach einem längeren Aufenthalt in Wiener Neustadt und kleineren Problemen am Zoll trafen die beiden Busse doch noch pünktlich zum Nachtessen am Dienstagabend in Turcianske Teplice ein. Zum Teil gab es auch schon ein freudiges Wiedersehen mit den slowakischen Mädchen.

Die paar Tage im Internat vergingen sehr schnell, zum Beispiel mit einem Ausflug nach Kremnica, einer bedeutenden Münzprägestätte, mit einem Besuch des Münzenmuseums, der Katharinenkirche und einer Führung durch die immer noch aktive Medaillenwerkstatt. In Kremnica werden bis heute Münzen für verschiedene Staaten geprägt. Es bot sich sogar die Gelegenheit, dies selbst einmal zu versuchen. Auf dem Rückweg legte man noch einen kurzen Halt ein, um genau in der Mitte Europas noch ein Foto zu schiessen.

Aber selbstverständlich bestand die Woche nicht nur aus Ausflügen: es standen auch zwei Konzerte auf dem Programm. Zuerst am Donnerstagnachmittag das Schulkonzert in Turcianske Teplice. Der Saal war voll und das Publikum spendete heftigen Applaus. Die Stücke waren sehr abwechslungsreich zusammengestellt und reichten von Sätzen aus der *Simple Symphony* von B. Britten (gespielt von der Capella dei Giovani) über slowakische und schweizerische Volkslieder bis zu *My love dwelt in a Northern Land* (Edw. Elgar). Höhepunkte bildeten die Lieder *Aka si mi krasna* (E. Suchon) und *Odi et amo* (C. Orff), von beiden Chören gemeinsam gesungen.

Das zweite Konzert der Woche war ein Kirchenkonzert in Martin. Die eisige Kälte in der Kirche war schnell vergessen, denn wieder stand ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzert bevor: *Das Magnificat* (W.A. Mozart), *Reconciliation* (R. Vaughan-Williams) und die *Psalmen* (vom jungen Komponisten Ruedi Debrunner). Das slowakische Heimatlied *Aka si mi krasna* bildete den Schluss des gelungenen Konzertes und rief bei vielen eine

Gänsehaut hervor, und da und dort lief eine Träne über die Wange.

In Martin besichtigte man auch die ethnografische Abteilung des slowakischen Volksmuseums. Viele hübsche Trachten waren zu sehen. Trotz heftigen Schneetreibens wollten die Gastfamilien es nicht unterlassen, uns Schweizer Gästen auch noch einen Einblick in die slowakische Architektur und Lebensweise zu geben. So wurde einzig zu diesem Zweck das Freilichtmuseum geöffnet, welches normalerweise erst im Mai besucht werden kann. Auf interessante Art und Weise werden hier die Lebensverhältnisse von slowakischen Familien zu verschiedenen Zeit-Epochen gezeigt.

Das Wochenende verbrachten die Schweizer Musikantinnen und Musikannten in verschiedenen slowakischen Familien und waren beeindruckt von deren Gastfreundschaft und Herzlichkeit.

Der Abschied fiel manchen schwerer als im Oktober in der Schweiz, war doch ein Wiedersehen diesmal ungewiss. Am Montagmorgen, gegen neun Uhr, bestieg man wieder den Bus, bepackt mit Säcken voller Esswaren der Gastfamilien. Bevor man sich endgültig von der Slowakei verabschieden musste, war auf dem Rückweg noch ein 5stündiger Aufenthalt in Bratislava geplant.

Dienstagmorgen, Zürich, halb neun Uhr: Wieder Schweizer Boden unter den Füßen. Müde, aber voll mit neuen, interessanten Eindrücken, trafen wir am Hauptbahnhof ein. Es war eine geniale Woche, und in mancher Beziehung hat sie allen gelehrt, dankbar zu sein . . . z.B. für das WC-Papier in den Toiletten.

Sandra Hunziker, 3D

Literatur und Landschaft

Leitung: Peter Schuler, Dr. Thierry Duc

Ort: Diverse Orte im Tessin

Die räumliche Begrenzung sollte das Tessin sein, und als roter Faden durch das Thema sollten ausgewählte Kurzgeschichten von Hermann Hesse dienen. Daneben waren auch verschiedene Begegnungen mit Kunst und Kultur in der *Sonnenstube* der Schweiz vorgesehen.

An einem kühlen Septembermorgen traf sich eine Gruppe von drei Schülerinnen und zehn Schülern am windigen Bahnhof von Airolo nach einer individuellen Anreise mit Auto oder Bahn, und für fünf unerschrockene Radfahrer war selbst der Gotthard kein unüberwindbares Hindernis.

Dort begann, was sich an den folgenden Tagen abwechslungsweise wiederholen sollte: Kurzvorträge und Veloetappen. Am ersten Tag ging es dank Hangabtrieb noch recht flott vorwärts ins turmbewehrte Bellinzona. Im *Centro Spazio Aperto*, was komfortabler tönt als *Zivilschutzzentrum*, fand sich unsere Reisegruppe inmitten einer fröhlich-lauten Kinderschar aus dem Kanton Bern wieder. Improvisationsgabe und Kochkunst waren gefragt, um zu einem schmackhaften Risotto mit Pilzen zu kommen.

An den folgenden Tagen besuchten wir in der *Villa dei Cedri* das städtische Kunstmuseum von Bellinzona und das Heimatmuseum auf dem *Sasso di Corbaro*, welches einen phantastischen Blick auf die Magadinoebene und den Locarnersee bot. Die Ausstellung auf dem Monte Verità in Ascona und auch die Kandinsky-Ausstellung in Lugano zeigten Kunst und Lebens-Künstler in einem neuen Licht. Ein besonderes Erlebnis war die Einladung von Herrn

Heiner Hesse, den wir im Garten seiner romantischen ehemaligen Mühle über seinen Vater befragen durften.

Ich möchte allen Teilnehmenden für ihren Einsatz und das Mitwirken am guten Gelingen dieser Woche danken. Wir blieben von grösseren Zwischenfällen und Reifenpannen verschont. In dieser Woche wurde wohl für einige das Fahrrad zum Fahrzeug der unbegrenzten Möglichkeiten.

Skitourenlager auf dem Simplonpass (22. - 27.4.1996)

Leitung: Emil Leuppi

Ort: Simplon-Hospiz

Etwa um sechs Uhr abends kamen wir im Simplon-Hospiz an, welches von fünf Mönchen des St. Bernardiner-Ordens verwaltet wird. Ausser der Verteilung des Materials und ersten Ratsschlägen für die kommenden Tage stand heute nichts mehr auf dem Programm.

Am nächsten Morgen mussten wir *erst* um halb acht aufstehen. Ein Föhnsturm tobte derart, dass aus dem geplanten Mäderhornaufstieg nichts wurde. Die einzige Alternative war die Leone-Hütte, in welcher wir zumindest unser Mittagessen, vom kalten Wind geschützt, geniessen konnten.

Das Wetter hatte sich am Mittwoch nochmals verschlechtert. Dank der dicken Nebelsuppe durften wir ein letztes Mal *ausschlafen*. Das Ersatzprogramm für den Morgen: Übung mit Kompass und Höhenmeter! Als sich der Nebel am Nachmittag endlich aufzulösen begann, starteten wir eine kleine Tour auf das *schneelose* Staldhorn (2462 m).

Dementsprechend schön und reizvoll war die anschliessende Abfahrt.

Am Donnerstag begann das Ganze erst richtig: zuerst der Aufstieg auf das Breithorn (3463 m), gefolgt vom Monte Leone (3553 m). Dieser wolkenlose Tag begann kurz nach fünf Uhr. Nach etwa viereinhalb Stunden war der erste Gipfel erreicht. Nach weiteren neunzig harten Minuten hatten wir auch den Monte Leone (für den letzten Teil mussten wir aus den Skiern steigen), den höchsten Gipfel der Woche, bezwungen. Eine wunderschöne Gletscherabfahrt und ein gutes Nachtessen waren die Belohnung für die Strapazen.

Für das obligate Tischtennispiel fehlten uns jetzt die nötigen Kräfte.

Auch der Freitag verlief nicht ganz planmässig. Als der Nebel, nach etwa der Hälfte des Aufstieges, das Wasenhorn verschwinden liess, mussten wir uns mit dem Mäderhorn (2850 m) begnügen. Nach einer kurzen Verpflegung auf der Mäderlücke erwartete uns die wohl schönste Abfahrt der Woche, welche uns nach einem sehr steilen Anfangshang mit traumhaften Bedingungen zurück ins Tal führte.

Den letzten Versuch starteten wir am Samstag. Unser Ziel, das Spitzhörnli (2726 m), war jedoch nach kurzer Zeit nur noch auf der Karte ersichtlich, da der Nebel uns die Sicht nach oben versperrte. Als es auch noch zu regnen begann, musste das Lager vorzeitig abgebrochen werden. Nach der Materialabgabe traten wir die Rückfahrt an und mit Erstaunen stellten wir fest, dass im Unterland der Frühling bereits eingezogen war.

Christian Fischer, 2C

Kunst - Landschaft Nordwestschweiz

Leitung: Urs Wiederkehr, Werner Meier

Ort: Im Jura, von Solothurn bis Basel

Auf unserer Fahrt von Wangen a.A. nach Basel erforschten wir Jura-Landschaften, entdeckten vielfältige Architekturformen und begegneten in den Museen verschiedenen Kunstformen. Immer wieder unterbrachen wir unsere Veloreise, um unsere Eindrücke im Skizzenbuch festzuhalten. Beispiele unserer Arbeit sind zwischen diese Texte gestreut.





Asylwesen in der Schweiz

Leitung: Esther Amrein, Dr. Josef Kunz

Ort: Kantonsschule Wohlen

Wie erlebt ein Flüchtling die Schweiz? Wie läuft ein Aufnahmeverfahren für Asylsuchende ab? Nach welchen Kriterien werden Aufnahmegesuche bewilligt, bzw. abgelehnt?

Diesen und weiteren Fragen ist eine Gruppe von 12 Schülerinnen und Schülern während dieser Konzentrationswoche nachgegangen.

Dass nicht nur trockene Fakten gewälzt werden mussten, dafür sorgte ein abwechslungsreiches Programm:

Am Montagnachmittag berichteten zwei Vertreter der Caritas über ihre Aufgaben und Erfahrungen im Flüchtlingswesen. Am Dienstagmorgen besuchte uns eine Asylantragsbeauftragte aus Kurdistan und schilderte in eindrucksvoller Weise, wie sie ihr Aufnahmeverfahren

erlebt hatte und wie sie die Schweiz sieht. Zu einer heftigen Diskussion kam es am Donnerstagmorgen, als ein Mitglied der Schweizer Demokraten bei uns zu Gast war.

Schliesslich wollten die Schülerinnen und Schüler mit einer Umfrage herausfinden, was Mann und Frau von der Strasse über das Asylwesen Schweiz weiss und denkt.

Die Diskussionsgrundlagen, aber auch Grundlagen für einen aussagekräftigen Fragebogen, erarbeiteten sich die Jugendlichen in Zweiergruppen.

Es war für alle Beteiligten eine interessante und informative Woche, die einen Einblick in ein Gebiet geboten hat, das immer wieder zu Diskussionen Anlass gibt.

Reiten, Mountainbiken und Wandern

Leitung: Monica Fiala, Anne-Marie Grenacher, Dr. Gerold Brändli

Ort: Sedrun GR

Sechzehn Schülerinnen hatten sich für diese polysportive Woche entschieden, die bereits zum sechsten Mal durchgeführt wurde. Im Mittelpunkt stand das Pferd. In drei Leistungsgruppen wurde morgens und am späteren Nachmittag geritten. Die fünf Stunden dazwischen benutzten wir für gemeinsame Ausflüge mit dem Mountainbike oder zu Fuss - mit dem Lunch im Rucksack. Eine Vierergruppe war während je 24 Stunden für Einkauf und Küche verantwortlich. So ergab sich für alle ein vollbesetzter Tag.

Im Mittelpunkt stand - wie schon erwähnt - das Pferd, genauer: vier Hafflinger und vier Freiburger und ganz besonders Edy Hess, der Stallbesitzer und Reitlehrer. Mit feinem Gefühl und viel Geduld für Pferde und Reiterinnen lehrte er die Arbeiten im Stall, das Zäumen und Satteln, das sanfte Aufsteigen und das Reiten in unterschiedlichem Gelände.

Speziell eindrücklich war der morgendliche Ritt am letzten Tag. Über Nacht hatte sich ein Schäumchen Schnee auf alles gelegt. Es war kalt und unfreundlich. Edy ritt unter seinem grossen Schlapphut voran; dahinter folgte eine Kolonne anonymer Kapuzen. Bald brach die Sonne durch, der Schnee schmolz, und die Kapuzen öffneten sich. Edy führte durch eine farbige, herbstliche, urtümliche Landschaft, auch quer durch den Vorderrhein. Sonne und Gesichter strahlten.

Auf dem Mountainbike ritten wir das eine Mal nach Trun und ein anderes Mal zum Stausee Lai da Nalps und runter durch Kuhfladen und über glit-

schige Pfade. Wenn es gilt, sich in schwierigerem Terrain zu bewegen, Hänge hinauf und hinunter, über Bäche, Hindernisse und durch Kuhfladen, wie kommt der Mensch wohl am besten voran: Auf dem Pferd, auf dem Mountainbike oder in Wanderschuhen? Das Lager hat's bewiesen: Am vielseitigsten bleibt das Pferd.

Mountainbike-Lager

Leitung: Roger Scharpf, Oliver Kopp, Marcel König

Ort: Ormalingen BL

Das Mountainbike-Lager fand dieses Jahr bereits zum vierten Mal statt: Nach Langnau i.E., Couvet im Val de Travers und Einsiedeln, war diesmal das Baselbiet unsere Bike-Region. Da die Distanz zum Lagerhaus nur ca. 45 Kilometer betrug, fuhren wir mit den Rädern direkt von Wohlen aus, via Saalhöhe, zum Zielort und bewältigten auch die Rückreise mit eigener Muskelkraft. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals herzlich bei denjenigen Eltern bedanken, die dies durch ihre Mithilfe beim Gepäck- und Lebensmitteltransport ermöglicht haben!

Wohl nur wenige hätten das *Chriesiland* im voraus als Gebirgslandschaft eingestuft: Die Jura-Höhenzüge belehrten uns jedoch bald eines Besseren und verlangten uns einiges ab. Vor allem die Königsetappe, die über die Schafmatt, den unteren und den oberen Hauenstein bis fast zum Passwang führte, hinterliess wohl bei allen müde Beine.

Düfte und Aromen

Leitung: Veronika Breitschmid, Hansjörg Künzler

Ort: Kantonsschule Wohlen

Düfte und Aromen begleiten uns unser Leben lang. Sie dienen als Merkmale für gute oder schlechte Speisen, als Auslöser für die Partnerwahl, als Wohlgerüche zu Hause und in der Natur und vieles mehr. Die Naturheilkunde geht davon aus, dass die ätherischen Öle bestimmter Pflanzen heilende Wirkung haben. Nicht zuletzt werden natürliche und künstliche

Neben dem Biken blieb aber noch genügend Raum für andere Aktivitäten: Gekocht wurde natürlich selber, wobei den Köchinnen und Köchen dieses Jahr eine bemerkenswerte Professionalität attestiert werden kann: Noch nie klappten die Abläufe so reibungslos, wurden so tadellose Menüs auf den Tisch gezaubert! Zu den Höhepunkten zählte sicher auch ein *Buure-Zmorge* auf dem Hof der Familie Schär, die uns nach allen Regeln der Kunst bewirtete und verpflegte. Insgesamt blicke ich mit meinen beiden Kollegen auf eine schöne, bereichernde Lagerwoche zurück, zu der auch die Schülerinnen und Schüler einen wesentlichen Teil beigetragen haben.

Duftstoffe in Parfums, in Lebensmitteln und in Verkaufsräumen eingesetzt, um jeweils bestimmte Reaktionen bei Mitmenschen auszulösen.

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern hat sich eine Woche lang mit verschiedenen Aspekten rund um das Thema Düfte und Aromen auseinandergesetzt.

Zur theoretischen Auseinandersetzung mit Fachartikeln (Leitprogramm der ETH Zürich) kamen verschiedene praktische Arbeiten im Labor. Zwei wichtige Methoden zur Gewinnung von ätherischen Ölen, ein Kaltauszug und eine Wasserdampfdestillation, wurden ausprobiert.

Natürlich versuchten sich alle an der Komposition einer eigenen Parfummischung. Die Herstellung einer Handcrème und eines Badesalzes, beide parfümiert, rundeten die Laborarbeiten ab. Zwei Fachgebiete wurden uns nähergebracht: Frau B. Strassmann gab uns Einblick in die Duftheilkunde; Herr

Massler zeigte uns die Vielfalt der Weinaromen auf. Weitere Einblicke aus einer anderen Sicht bekamen wir an der Ausstellung *Aromen*, im Museum für Gestaltung Basel. Ein faszinierendes Erlebnis war für viele auch die Lektüre und Besprechung des Buches *Parfum*, von P. Süskind.

Eine Vorstellungsrunde am Ende der Woche, in der jede Schülerin und jeder Schüler einen kleineren oder grösseren Artikel zu weiteren Aspekten des Wochenthemas zusammenfassend vorstellte, zeigte auf, dass es noch viele weitere Teilaspekte gäbe, mit denen man sich beschäftigen könnte.



Toscana

Leitung: Annelis Meier, Thomas Stein, Thomas Wohler

Ort: Casole d'Elsa, Siena (Italien)

Am Samstagmorgen starteten wir zur abenteuerlichen Fahrt in die Toscana. Der VW-Bus war halt gar lang und breit . . . Doch es entstand kein Sachschaden, und mit der Zeit hatte unser Chauffeur, Herr Th. Wohler, die Sache besser im Griff, trotz Alessandro Caninos „*Sono giù*“.

Unser Haus lag recht abseits, ein typischer toscanischer Bauernhof. *Casole d'Elsa* ist ein mittelalterliches Städtchen und - vor allem abends - eher ausgestorben. Wenigstens gab es zwei Bars und in der einen sogar einen Billardtisch. Die anfänglichen „*Berührungsängste*“ der Einheimischen legten sich mit der Zeit.

Für den späteren Abend hatte glücklicherweise jemand ein „*Solo*“ dabei - so spielten wir jeden Abend mehr oder weniger ehrlich.

Gekocht wurde selbstverständlich selber und dies mit grossem Erfolg. Speziell zu erwähnen wären Spaghettis mit echt toscanischem Wildschweinefleisch.

Natürlich kam auch die Kultur nicht zu kurz. So besuchten wir einige umliegende mittelalterliche Städte (*San Gimignano, Volterra, Colle d'Elsa*, samt dem dortigen *liceo linguistico*, und das *Geburtshaus von Boccaccio in Certaldo*).

Den Höhepunkt bildeten eindeutig die letzten zwei Tage. Am Mittwoch besuchten wir *Siena*: Am Morgen den *Palazzo Pubblico* und den *Dom*; der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Per Zufall gab *Claudio Gagliani* um drei Uhr ein Gratiskonzert auf der *Piazza del Campo*. Dies liessen wir uns natürlich nicht entgehen, und Claudio (oder

seine Show) entlockte bei einigen echte Begeisterungsschreie . . .

Am Donnerstag fuhren wir dann nach *Cecina* ans Meer, wo wir auch Gelegenheit zum Baden hatten. Gegen Abend wechselten wir an die nahegelegene Felsenküste von *Calafuria*. Dort war es wirklich wunderschön, und wir genossen einen sehr romantischen Sonnenuntergang. Zum Abschlussessen gingen wir dann nach *Certaldo* in ein Restaurant. Dies war ein echtes Erlebnis: Es war sehr gut gekocht, aber eigentlich hatte man nach der Vorspeise schon genug. Dann nahte leider schon die Heimreise.

Alles in allem kann man sagen, dass es durchwegs eine erfolgreiche Woche war. Die Stimmung war gut, und wir hatten sehr viel Spass miteinander.

Liliane Hubmann, 3D

Wie sicher ist die Mathematik?

Leitung: Bianka Dubler, Dr. Waldemar Feller

Ort: Kantonsschule Wohlen

Hauptthema war die Fallstudie (ETH) „Was zu beweisen war“.

Zuerst wurde auf die verschiedenen Axiomensysteme hingewiesen. Moderne Beweisverfahren (Fermat'sche Lemma) liessen die 9 Teilnehmenden die Problematik der Nachvollziehbarkeit erkennen.

Sodann befasste sich die Gruppe mit falschen Beweisen (wie zum Beispiel „alle Dreiecke sind gleichschenkelig“).

Anschliessend versuchten sie, die Beweisaufgabe aus der 28. Internationalen Mathematiker Olympiade in Havanna zu lösen. Dabei entstanden, trotz dem hohen Schwierigkeitsgrad, originelle Ergebnisse. Dann wurden die vorgelegten Beweise analysieren und präsentiert. Die Arbeit wurde mit der Prämierung des „besten“ Beweises abgeschlossen.

Das Bedürfnis, den Begriff Logik besser zu verstehen, führte zum zweiten Teil der Woche, in dem wir uns mit Aussagenlogik beschäftigten.

Das Studium von Artikeln über mathematische Spiele im „Spektrum der Wissenschaft“ und Herr Feller's Zitate über „Selbstbezüge“ lockerten die etwas kopflastige Arbeit auf.

Am Donnerstag besuchten wir einen dreistündigen Gerichtsprozess über Urkundenfälschung in Bremgarten. Dies sollte uns eine Vergleichsmöglichkeit bieten zwischen dem juristischen und dem mathematischen Beweisverfahren. Es war ein spannender Morgen, der aber nur wenig zur Aufklärung beitrug. Die Woche endete mit Vorträgen einiger Teilnehmenden und dem Wissen, dass noch vieles zu erforschen ist.

Badminton, Volleyball

Leitung: Patrik Lüscher, Othmar Meyer

Ort: Kantonsschule Wohlen

Am Morgen Volleyball und am Nachmittag Badminton, so wurde während dieser Spezialwoche täglich trainiert. In den beiden anspruchsvollen Sportspielen wurden die Anforderungen an die Teilnehmenden ziemlich hoch angesetzt, was in der Ausschreibung auch speziell erwähnt worden war. Dementsprechend mussten einige feststellen, dass sie die beiden Spiele bis anhin unterschätzt hatten. Denn im Verlauf der Woche schwanden bei einigen die Kräfte teilweise bis zur Erschöpfung. Die Zielvorstellungen wurden sicherlich

nur teilweise erreicht. Aber die gewonnenen Erfahrungen sind sicher für alle als wertvoll zu werten.

Kletterlager (7. - 12. August 1995)

Leitung: Emil Leuppi

Ort: Wiwannahütte (VS)

Die Wiwannahütte liegt auf 2470 m, oberhalb des Dorfes Ausserberg (VS). Die heimelige Berghütte, von der man übrigens eine einmalige Sicht auf die direkt gegenüberliegenden Viertausender der Mischabelgruppe hat, bietet Platz für nur 25 Personen - gross genug jedenfalls für die 11 Jugendlichen der Kanti Wohlen. Aber was wäre ein Berghüttenerlebnis ohne eine exzellente Köchin oder ohne einen Küchenjungen namens *Sigi*, der uns auf Trab hielt? Nicht zu vergessen die beiden verspielten Kätzchen, deren Charme sich keiner zu entziehen vermochte.

Egon Feller und Maurus Schmid, die beiden Bergführer, weihten uns zu Beginn der Woche in die elementaren und erweiterten Kenntnisse des Sportkletterns ein. Dazu eignete sich der nahegelegene Klettergarten, welcher in verschiedenen Schwierigkeitsgraden eingerichtet ist, hervorragend. Spätestens aber mit der Besteigung des Wiwannahorns (3001 m) und des Kleinaugstkummenhorns (2880 m) machten die meisten die Erfahrung, dass der eingebaute Schwierigkeitsgrad im Klettergarten sich nicht ohne weiteres auf eine Klettertour *am Berg* übertragen lässt. Der zu berücksichtigende psychologische Faktor kam vor allem bei der Gratklettern am Kleinaugstkummenhorn zum Tragen, wo auf beide Seiten einige hundert Meter, teilweise überhängend, die Felsen abfallen. Da kann es schon vorkommen, dass man auch bei einem Schwierigkeitsgrad von 2+ schon *weiche* Knie bekommt!

Besonders interessant war die Wanderung ins Bietschtal, den alten Suonen (Wasserleitungen) entlang, und der

folgende Einstieg in die sagenumwobenen „*Nasenhöhlen*“, die ein Doppelhöhlensystem mitten in einer Felswand darstellen und aus denen zwei Bäche entspringen. Das niedrige Höhlendach gab kaum Raum frei für ein vernünftiges „*Robben*“, geschweige denn für einen aufrechten Gang. Also nichts für klaustrrophob Veranlagte!

Maurus Schmid, Autor eines neulich erschienenen Buches über die Wasserleitungen der Trockentäler dieser Gegend, zeigte uns am Ende der Höhle die sichtbaren Spuren menschlicher Eingriffe in das Wasserregime. Da wurde mit hölzernen Trennwänden versucht, das Wasser in ein anderes Einzugsgebiet umzuleiten. Dies deckt sich einwandfrei mit einer alten Sage über die Streitigkeiten um das kostbare Nass in diesem Gebiet.

In der letzten Nacht setzte ein Dauerregen ein, der auch am nächsten Morgen beim Abstieg ins Tal nicht aussetzen wollte. Durchnässt und teilweise mit „*Blasen*“ an den Füßen - aber sichtlich zufrieden über das Erlebte - bestiegen wir den Zug nach Hause.



BEAT
Rehman
11 9 25 ©

Austausch-Projekt:

Greve Gymnasium (DK) mit der Klasse 3Ca der Kanti Wohlen

Leitung: René Peter

Ort: Wohlen (15.-21.10.1995 und Greve (24.-31.3.1996)

Wohlen

In der ersten Schulwoche nach den Herbstferien besuchte uns eine Gymnasialklasse aus der Umgebung von Kopenhagen in Wohlen. Die 15 Schülerinnen und Schüler, im Alter von ca. 18 Jahren, zusammen mit ihrem Deutschlehrer und zwei weiteren Begleitern, wurden von den Jugendlichen der Klasse 3Ca als Gäste in ihre Familien aufgenommen. Das Programm dieser ersten Besuchswoche in der Schweiz war so gestaltet, dass den dänischen Gästen Einblick in „unseren“ Schulalltag vermittelt werden konnte. Daneben wurden Ausflüge nach Lenzburg, Zürich und Bern organisiert und auf einer grossen Tagestour die Aareschlucht, die Grimselkraftwerke, der Rhonegletscher, das Reusstal und die Gegend des Bürgenstocks besucht. Wichtiges Ziel dieser Woche war es natürlich, den persönlichen Kontakt zu unseren Gästen zu pflegen, sie in die verschiedenen Gastfamilien aufzunehmen und ihnen so Einblick in unsere Lebensweise zu geben. Trotz einigen sprachlichen Schwierigkeiten darf diese Begegnung als gelungen und für Gäste und Gastfamilien in vielerlei Hinsicht bereichernd beurteilt werden. Wir freuen uns alle auf unseren Gegenbesuch in Dänemark, der im Frühjahr 1996 vorgeesehen ist.

Greve

Soeben sind wir alle wieder von unserer Dänemark-Reise in die Schweiz zurückgekehrt. Trotz Umstellung auf Sommerzeit präsentierte sich uns der Norden Europas frostig und kalt, und grosse Meeresteile waren immer noch mit einer Eisschicht bedeckt. Aber die Zuvorkommenheit und Gastfreundlichkeit unserer Gastfamilien machte die Unbill des Wetters mehr als wett. Bereits bei Ankunft, nach einer langen Bahnfahrt quer durch Europa, wurden wir herzlich empfangen und mit Geschenken und Informationsmaterial über Greve und Kopenhagen bedacht. Tags darauf ging's bereits auf grosse Erkundungstour durch Kopenhagen. Auf einer weiteren Tagestour streiften wir durch die Hafenstadt Helsingør, mit ihrem berühmten Kastell und ihren typisch dänischen Häusern aus der Zeit der Renaissance und des Barocks. Das berühmte Kunstmuseum *Luisiana*, harmonisch eingebettet in einen wunderschönen Park, mit Ausblick aufs Meer, beeindruckte selbst kunstkritisch eingestellte Jugendliche. Was wäre ein Dänemark-Aufenthalt ohne Besuch des Doms zu Roskilde und des neu errichteten Wikingerschiffs-Museums! Donnerstags und freitags lernten wir den Schulbetrieb des Gymnasiums kennen und beteiligten uns selber am Unterricht unserer Gastschule.

1996 ist Kopenhagen als Kulturhauptstadt Europas ausgewählt worden. In den nächsten Monaten kann man Künstlern aus der ganzen Welt dort begegnen und Kultur in allen Bereichen

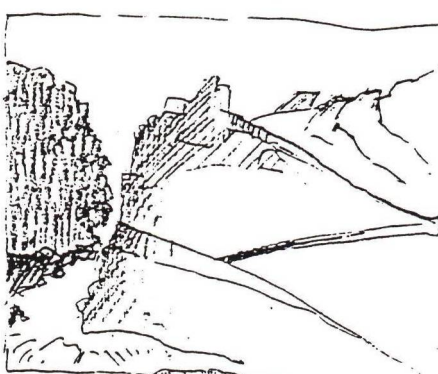
erleben. Zwar hat dieses gewaltige Happening noch nicht so richtig begonnen, aber eine kleine Kostprobe davon wurde auch uns auf unseren Streifzügen durch Kopenhagen angeboten.

Es ist äusserst wichtig, dass unsere Gymnasiastinnen und Gymnasiasten während ihrer Schulzeit die Möglichkeit haben, fremde Länder, Kulturen

und Lebensformen persönlich kennenzulernen. Klassenaustausche ermöglichen in nahezu idealer Weise, vertiefte menschliche Kontakte aufzubauen und der fahlen Oberflächlichkeit, welche durch den heutigen Massentourismus verbreitet wird, entgegenzuwirken. Darum sei allen, die unser Projekt ermöglicht haben, nochmals herzlich gedankt.



CASTER WOLFF 1735-1735
Felschlucht mit Passsüang 75



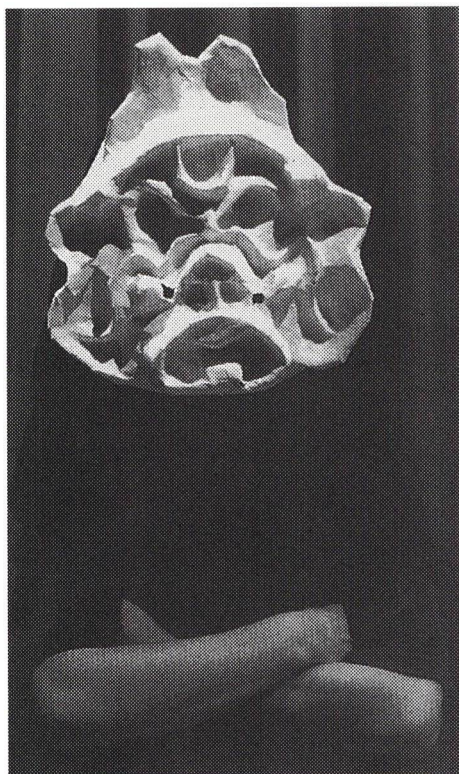
Die alte und neue Gotthardstrasse
C.W. 74-77



Landschaftskomposition mit
C.W. Beatrixhöhle



C.W.
Stück aus der Beatrixhöhle
auf dem Turmesee 76



b) Spezialwoche 1. - 5. Juli 1996

1. Klassen: Musisch-sportliche Wahlthemenwochen

Maske, Bewegung, Musik

Leitung: Anne-Marie Grenacher, Christa Maria Rey, Peter Röseler

Ort: Kantonsschule Wohlen

In dieser Woche ging es darum, sich auszudrücken mit Form, Farbe, Bewegung und Begleitung mit Instrumenten. Am Anfang stand das Formen einer Maske. Später flossen Musik und Tanz auf natürliche, ganzheitliche Weise in der Maske zusammen und wurden zur Einheit. Auf der Bühne erlebten wir das Spiel von Kräften, die auch in unserem menschlichen Denken und Handeln

wirksam sind. Die Maske, auf den ersten Blick nur Verkleidung, gab uns die Erfahrung, dass wir wesentlich mehr sind, als wir zuvor gewusst hatten; dass sich in uns etwas verkörpert, von dem wir niemals angenommen hätten, dass wir es selber sind. Es war eine reichhaltige, eindruckliche Woche mit viel Tiefgang und engagiertem Mitgehen aller Teilnehmenden.

Fotografie

Leitung: Urs Wiederkehr

Ort: Kantonsschule Wohlen und Freiamt

Bildgestaltung im Freiamt, Arbeiten in der Dunkelkammer, Dokumentation und Präsentation der Themen, das sind die drei Arbeitsebenen, die uns während einer Woche beschäftigten. Neben den handwerklichen und technischen Fertigkeiten, die zu erlernen waren, stand die Wahrnehmung von Motiven

und deren Umsetzung in fotografische Abbildungen mit allen bildgestaltenden Mitteln im Mittelpunkt. Unsere Arbeitsweise ging vom Experiment aus, führte über die Anwendung hin zu individuell gewählten Bildmotiven, die zum Schluss im Sinne einer Tourisusbroschüre ausgestaltet wurden.

Polysportiv-Woche

Leitung: Monica Fiala, Hansueli Grenacher, Patrik Lüscher, Othmar Meyer, Roger Scharpf

Ort: Kantonsschule Wohlen und Region Freiamt

Für diese Wahlthemengruppe haben sich 75 Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen angemeldet. Sie konnten aus drei sportlichen Angeboten wählen:

- Fitness/Baseball - Outdoorsport
 - Basketball/Streetdance - Outdoorsport
 - Badminton/Akrobatik - Outdoorsport
- Die Teilnehmenden arbeiteten jeweils

einen halben Tag im gewählten Sportbereich, währenddem am anderen Halbtag die Outdooraktivitäten (Klettern, OL, Velocross, Inline-Skating) im Vordergrund standen.

Den Abschluss der Woche bildete eine Nachtwanderung (ca. 20 km) in 10er-Gruppen, mit anschliessendem Frühstücks-Brunch in der Kanti.

Rhythmus und Spiel

Leitung: Marc Brühlmann, Stephan Diethelm

Ort: Kantonsschule Wohlen

Morgens erlernten wir jeweils das Spielen einer Djembe (afrikanische Trommel). Wir übten die Grundschnitte und spielten verschiedene Rhythmen. Unsere Hände können Geschichten erzählen!

Am Donnerstagmorgen gab unsere Gruppe - Zuhörer waren die Lehrkräfte, die an der SCHILF-Woche teilnahmen - ein kleines Konzert.

An den Nachmittagen wurden folgende Spiele erlernt und gespielt: Schach,

Scrabble, Backgammon, Jass, Tabu, Magic und das Geschicklichkeitsspiel Diabolo.

2. Klassen: Sozialpraktikum (22. Juni - 5. Juli 1996)

Das Sozialpraktikum in der 2. Klasse wurde, wie in den vorigen Jahren, mit Pro Juventute organisiert. Auch dieses Jahr gab es einzelne Jugendliche, die, aufgrund der allzu ungewohnten neuen Umstände, das Praktikum abbrechen und in einer andern Form weiterführen mussten. Hier, aber auch bei der klassenweisen Auswertung, zeigte sich, dass diese 2 Wochen neue Erfahrungen

gebracht haben und bei Schülerinnen und Schülern praktisch durchwegs positiv in Erinnerung bleiben. Das grösste Problem ist der reichbefrachtete Terminkalender der Jugendlichen: Training, Probe, Aufführung oder Wettkampf erlauben es vielen nicht mehr, zwei aufeinanderfolgende Wochen beim Musikverein oder Sportclub zu pausieren.

3. Klassen: Wirtschaftswochen

3E: OEKOWI

Leitung: Thomas Jung, Emil Leuppi, Christian Nohl

Ort: Kantonsschule Wohlen

OEKOWI ist ein Schulungskonzept, basierend auf der Grundlage eines computergestützten Planspiels, das den Teilnehmenden Grundeinsichten über Vernetzungen und Zusammenhänge vermittelt. Angesprochen werden namentlich ökologische Wechselwirkungen zwischen den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Staat. Hauptziel ist die Verringerung der Umweltbelastung unter Wahrung der finanziellen Gesundheit der beteiligten Gruppen.

Das Oekowi-Systemtraining basiert auf der Idee der Management Games. Es wird in verschiedenen Gruppen eines simulierten Modellstaates gearbeitet: Regierung, zwei Unternehmungen, zwei Haushalte, Medien, Kommission „Zukunft“.

Alle Teilnehmenden gemeinsam bilden die Oekoland-Konferenz, eine Art Parlament, in welchem über Fragen auf Gesetzesstufe abgestimmt werden muss. Bei den Parlamentsabstimmungen sind nur die Vertretungen von Haushalten und Unternehmungen

stimmberechtigt, ebenso die Spielleitung.

Da wichtige Entscheide, wie z.B. Gesetzesänderungen zur Einführung von Lenkungsabgaben, nur vom Parlament gefällt werden können, sind Regierung, Medien und Kommission „Zukunft“ gezwungen, ihre Vorschläge in ansprechender Form zu präsentieren. Generell kommt der gruppeninternen und gruppenüberschreitenden Kommunikation bei der Bewältigung von Zielkonflikten eine entscheidende Rolle zu.

3Bab/Cab/D: **Wirtschaftswoche**

Leitung: Aarg. Handelskammer und Fachleute aus der Wirtschaft

Ort: Kantonsschule Wohlen

In der Wirtschaftswoche übernahmen die Schülerinnen und Schüler gruppenweise die Geschäftsleitung der Firma *WIWAG*. *WIWAG* ist ein computerisiertes Unternehmensspiel, das die Unternehmung und ihre Umwelt möglichst wirklichkeitsnah darstellt. Die Teilnehmenden lenkten die Firma nach ihren eigenen Ideen und Überlegungen, wobei sie sich gegen die Konkurrenzfirmen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu behaupten hatten. Das Spiel wurde ergänzt durch Vorträge der Kursleiter aus der Wirtschaft.



Kanti-Forum

Auch im Berichtsjahr stiessen die 23 kulturellen Angebote des Forums auf ein sehr erfreuliches Echo. Mit 4252 Besucherinnen und Besuchern durften wir fast 15% mehr Personen begrüssen als letztes Jahr. Es ist nicht möglich, hier an alle Höhepunkte zu erinnern, aber erwähnt seien doch

- Das gut besuchte *Podiumsgespräch* im Vorfeld der Nationalratswahlen mit einer *hauseigenen* Kandidatin.
- Das Chorkonzert mit *Cantus Cantilena* im Rahmen des Choraustausches mit der Slowakei.
- Die *Buchwoche* ende November, organisiert durch Lehrer- und Schülerschaft.
- Das *Gospelkonzert* zu Weihnachten, erstmals - notgedrungen - in unserer Aula.

- Der Grosse Erfolg mit Franz Hohler: *Wie die Berge in die Schweiz kamen*.
- *Coltello nel Cabaret*, mit der Compagnia Teatro Dimitri.
- Die Uraufführung von *Psalmen*, einem Chorwerk unseres Klavierlehrers R. Debrunner, mit Chor und Orchester, in der kath. Kirche Wohlen.

Die kulturellen Veranstaltungen des Kanti-Forum bilden eine wichtige und auch gut genutzte Bereicherung des Schullebens. Erfreulich war die Unterstützung aus der Region, durch die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler und durch viele Ehemalige unserer Schule.

Veranstaltungen Kanti-Forum, Saison 1995/96

| | |
|--|--|
| 25. Aug. 1995. Mediothek Kanti Wohlen | Generalversammlung. Anschliessend: „Eid-, Zeit- u. andere Genossen“. Cabaret mit Kerstin Schult u. Mike Müller |
| 2. Sept. 1995. Aula Kanti Wohlen | <i>Lieder und Duettabend</i> m. Regina Jakobi, René Koch, Josef Gallati |
| 13. Sept. 1995. Aula Kanti Wohlen | <i>Ausgetrixt</i> . Jugendtheater Bilitz |
| 19. Sept. 1995. Aula Kanti Wohlen | <i>Lepra</i> . Lichtbildervortrag der Siloah Mission Schweiz |
| 22. Sept. 1995. Aula Kanti Wohlen | <i>Podiumsgespräch</i> zu den Nationalratswahlen |
| 25. Okt. 1995. Aula Kanti Wohlen | <i>Rondon</i> mit Flamencos en route |
| 28. Okt. 1995. Aula Kanti Wohlen | <i>Chorkonzert mit Cantus Cantilena</i> (Austauschprojekt mit der Slowakei) |
| 14. Nov. 1995. Aula Kanti Wohlen | <i>Sekretärin gesucht</i> mit Gardi Hutter und Eric A. Rohner |

| | |
|--|---|
| 15. Nov. 1995. Rondell Kanti Wohlen | <i>Buchwoche</i> . Div. Veranstaltungen, organisiert durch Schüler- u. Lehrerschaft |
| 8. Dez. 1995. Aula Kanti Wohlen | <i>Mentalities</i> , an extended Bridge between two Traditions, Jazz |
| 15. Dez. 1995. Aula Kanti Wohlen | <i>Mirad, ein Junge aus Bosnien</i> , 2. Teil, von Ad de Bont. Theater 58 |
| 22. Dez. 1995. Aula Kanti Wohlen | <i>The Sensational Nightingales</i> . Gospelkonzert |
| 12. Jan. 1996. Aula Kanti Wohlen | <i>Wie die Berge in die Schweiz kamen</i> von und mit Franz Hohler |
| 19. Jan. 1996. Rondell Kanti Wohlen | <i>Überseebriefe</i> . Lieder zur Liebe, mit Gabriela Tanner |
| 25. Febr. 1996. Aula Kanti Wohlen | <i>Kammermusikabend</i> mit dem Kanti-Quintett |
| 1. März 1996. Aula Kanti Wohlen | <i>Coltello nel Cabaret</i> Compagnia Teatro Dimitri |
| 4. März 1996. Aula Kanti Wohlen | <i>Wie entsteht die Tagesschau?</i> Vortrag von Rolf Prohala |
| 6. März 1996. Aula Kanti Wohlen | <i>äuü</i> , mit Massimo Rocchi, Cabarettist, Mime und Sprachkomiker |
| 17. März 1996. Kath. Kirche Wohlen | <i>Abendmusik</i> . Chor u. Vokalensemble der Kanti Wohlen, Cappella dei Giovani |
| 22. März 1996. Rondell Kanti Wohlen | <i>Konzert mit dem Jazz-Ensemble</i> der Kanti Wohlen |
| 19. Mai 1996. Aula Kanti Wohlen | <i>Klavier und Cello - Musik für zwei bis sechs Hände</i> , mit Barbara Schmied, Peter Baur und Felix Knecht |
| 2. Juni 1996. Aula Kanti Wohlen | <i>Duo-Abend</i> mit Ruedi Debrunner u. Itsumi Mitsudome |
| 9. Juni 1996. Rondell Kanti Wohlen | <i>Raumklänge</i> . Serenade 1996. Schüler- und Lehrerschaft der Kanti Wohlen |

Wir danken folgenden Institutionen und kulturellen Organisationen für die Unterstützung und Zusammenarbeit:

Aarg. Kuratorium, Aarg. Lotteriefonds, Gemeinde Wohlen, Stiftung Isler-Schwab Wohlen, Koch-Berner-Stiftung Villmergen, Kulturstiftung A. u. L. Weber-Huber Muri, Migros-Genossenschaftsbund AG/SO, Ortsbürgergemeinde Wohlen, Volkshochschule Wohlen.

Weitere musikalische Anlässe

Einweihung der neuen Musik- Lehrzimmer

In einer stimmungsvollen Feier mit Musikvorträgen von Doris Lüthy-Lippert (Traversflöte), Patrik Lüscher (Blockflöte) und Beat Wälti (Cembalo) konnten im März 1996 unsere drei neuen Musiklehrzimmer eingeweiht werden. Mit dem Umbau der alten Bibliothek im Pavillon erhält die Kanti Wohlen die ersten zusätzlichen Musikräume seit der Erweiterung der Pavillon-Bauten im Jahre 1970. Damals waren 132 Seminaristinnen und Seminaristen in vier Räumen zu unterrichten. Die gleichen Räume mussten bis vor kurzem auch für 240 Musikschülerinnen und -schüler als Unterrichtszimmer dienen... Durch vielerlei Provisorien und Umfunktionierungen gelang es, mehr schlecht als recht, die Durststrecke zu überwinden. Heute freut sich Lehrer- und Schülerschaft über die neuen, hellen, mit Klavieren und Tonanlagen gut ausgerüsteten Räume und dankt der Schulleitung und den kantonalen Behörden für ihre Bemühungen.

J. Gallati

Uraufführung „Psalmen“ von Ruedi Debrunner

Am 17. März 1996 durften der Kantichor und die Cappella dei Giovani ein neues Werk des jungen aargauischen Komponisten Ruedi Debrunner (er ist als Klavierlehrer an unserer Schule tätig) uraufführen. Ein zahlreiches Publikum lauschte ergriffen und tief beeindruckt den neuen Klängen. Die Komposition wurde ermöglicht durch namhafte Spenden der Koch-Berner-Stiftung Villmergen, der Stiftung Isler-Schwab Wohlen und der Stiftung A. und L. Weber-Huber Muri. Den Sponsoren sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Die zeitgenössische geistliche Musik ist damit um ein bedeutendes Werk bereichert worden.

Konzert des Vokalensembles und der Cappella dei Giovani

7. Januar 1996: Festsaal Muri.
Werke von Mozart, Vaughan-Williams
u. Britten unter der Leitung von
Verena Gallati (Cappella dei Giovani)
Josef Gallati (Vokalensemble)

Vortragsübungen

| | |
|---|---|
| 14. November 1995 Aula Kanti Wohlen | <i>Mittagsmusik.</i> Instrumentalschülerinnen und -schüler. Leitung: Patrik Lüscher |
| 22. Dezember 1995 Rondell Kanti Wohlen | <i>Weihnachtsmusik.</i> Sologesang-Klasse. Leitung: Verena Gallati |
| 24. Januar 1996 Aula Kanti Wohlen | <i>Mittagsmusik.</i> Instrumentalschülerinnen und -schüler. Leitung: Alexander Shinn |
| 1. März 1996 Aula Kanti Wohlen | <i>Mittagsmusik.</i> Instrumentalschülerinnen und -schüler. Leitung: Patrik Lüscher |
| 25. März 1996 Aula Kanti Wohlen | <i>Abendmusik.</i> Instrumentalschülerinnen und -schüler. Leitung: Christa Maria Rey |
| 13. Mai 1996 Aula Kanti Wohlen | <i>Mittagsmusik.</i> Instrumentalschülerinnen und -schüler. Leitung: Doris Lüthy-Lippert |
| 26. Juni 1996 Aula Kanti Wohlen | <i>Mittagsmusik.</i> Instrumentalschülerinnen und -schüler. Leitung: Peter Röseler |



Exkursionen

Schloss Wildegg

Leitung: Thomas Frei
Datum: 20. September 1995
Teilnahme: Klasse 3Ba

Exkursion (per Velo) zum Schloss Wildegg. Thema: Geschichte. „Sophie von Erlach - Erziehung im Ancien Regime“.

Schloss Wildegg

Leitung: Thomas Frei
Datum: 18. Oktober 1995
Teilnahme: Klasse 3D

Exkursion (per Velo) zum Schloss Wildegg. Thema: Geschichte. „Sophie von Erlach - Erziehung im Ancien Regime“.

Biologische Landwirtschaft

Leitung: Dr. Georg Schächli
Datum: 13. November 1995
Teilnahme: Klasse 2Db

Biologische Landwirtschaft. Besichtigung eines Bauernhofes in Bünzen. Chancen, Perspektiven, Probleme der Biologischen Landwirtschaft.

Besuch der Ausstellung

„Marco Polo“ (Gal. *le point* Zürich)

Leitung: Dr. Lorenz Stäger
Datum: 28. November 1995
Teilnahme: Klasse 3Ba

700 Jahre nach der Rückkehr Marco Polos in seine Heimatstadt Venedig wurde *das Buch der Wunder der Welt*, das seine Reisen mit eindrucklichen

Bildern dokumentiert, vom Faksimile Verlag Luzern neu herausgegeben. Es bildet die Basis der Ausstellung *Marco Polo*, die wir als Ergänzung zu unserer Latein-Lektüre „Itinerarium Egeriae“ (Bericht über eine Reise in den Vorderen Orient um 400 n.Chr.) besuchten. J. Schoch und Dr. B. Hauser (SKA Zürich) ergänzten unsere eigenen Vorbereitungen mit Informationen über Marco Polo und den Aufbau der Ausstellung.

Museumstag

Leitung: Urs Wiederkehr
Datum: 20. Dezember 1995
Teilnahme: 3./4. Kl. Zeichnen

Auf den Spuren der Kunstgeschichte hiess die Exkursion des Freifachs Zeichnen, die nach Basel führte. Anhand einiger zentraler Orte erlebten wir die Entwicklung des Stadtbildes. Die architektonischen Extreme liegen geografisch sehr nahe, deren Erscheinung und Funktion aber himmelweit auseinander: Hier die Barfüsserkirche, das überragende Bauwerk des Bettelordens, dort das Botta-Gebäude, die neuste Filiale der SBG. Im Kunstmuseum verfolgten wir die Bildentwicklung von Konrad Witz bis Giacometti unter dem Gesichtswinkel „*Was erzählen uns Bilder?*“. Abgerundet wurde der Querschnitt mit einem Besuch des Museums für Gegenwartskunst, wo wir uns mit der Frage „*Wie Bildern begegnen?*“ auseinandersetzten.

Fernerkundung u. Hydrologie

Leitung: Emil Leuppi
Datum: 25. Januar 1996
Teilnahme: Klasse 2C

Im Rahmen des Geographie-Unterrichtes hatte die Klasse 2C die Gelegenheit, das Forschungsinstitut für Wald, Schnee- und Landschaft (WSL) in Birnmensdorf und anschliessend deren Forschungseinrichtungen im Alpthal SZ zu besuchen.

Der Morgen stand ganz im Zentrum der *High-Tech*. Die Abteilung Fernerkundung zeigte uns die neusten stereoskopischen Auswertungen am Bildschirm. Mit einer speziell aufgesetzten Brille kann der Bildinhalt räumlich, mittels 3D-Effekt, dargestellt werden. Im Bio-Labor konnten wir am Raster-Elektronen-Mikroskop die Zellstrukturen im Nanometer-Bereich anschauen. Schliesslich durften wir auf dem Internet *surfen*. Dort wurde uns aber sehr schnell klar, dass diesem neuen Medium auch Grenzen gesetzt sind.

Am Nachmittag setzten wir unsere hydrologischen Kenntnisse in die Praxis um. Mit Hilfe der Salzverdünnungsmethode berechneten wir den aktuellen Abfluss des Erlenbaches. Die Auswertung einer Schneemessstrecke ergab den erwünschten Gebietsniederschlag in fester Form. Uns alle überraschte aber das Ausmass eines Hochwasserereignisses des Erlenbaches im letzten Sommer, das mit einer Videoaufzeichnung festgehalten worden war.

David Jäger, 2C

Italienisch-Prakt.: Reise nach Rom

Leitung: Annelis Meier
Thomas Wohler
Datum: 22. - 25. Februar 1996
Teilnahme: 3. Kl. Italienisch-Prakt.

Nach einer langen Zugfahrt und einem appetithemmenden Zuckerfrühstück der italienischen Bahngesellschaft trafen wir mit müden Augen und flachgelegten Frisuren frühmorgens in Roma Termini ein. Nach der Einquartierung in der Pensione Iride ging es los. Wie typische Touristen trotteten wir unter sachkundiger Führung von Frau Meier und Herrn Wohler (und dessen faltbarer Stadtkarte) auf und ab durch die endlosen Strassen Roms, bis wir endlich den Petersdom erblickten. Belustigt durch riesige japanische Reisegruppen, liessen wir uns beeindrucken vom Dom und seinen Ausmassen, um danach die erschöpfend zahlreichen Stufen bis zur Kuppel zu erklimmen, wo uns eine wunderschöne Sicht auf Rom - bei Abendsonne - erwartete.

Am nächsten Tag ging es weiter zu Colosseum und Forum Romanum, wo gleichzeitig eine Manifestation der kommunistischen Partei Italiens stattfand und wir demzufolge die unendliche und etwas seltsam anmutende Begeisterung der Italiener für den Kommunismus kennenlernten. Ein Disco-Besuch - nur für einige von uns - beendete den Abend.

Am nächsten Tag hiess es, noch die restlichen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen: Fontana di Trevi bis zur Piazza die Spagna, wo wir dann müde auf die bevorstehende Abreise warteten. - Bevor wir im Zug einschlummerten, warfen wir noch einen wehmütigen Blick auf die letzten Leuchtreklamen und die riesigen Mietshäuser.

Janine und Bettina, 3D

Französisch-Praktikum:

Excursion à Paris

Leitung: Thomas Wohler
Datum: 28. April - 1. Mai 1996
Teilnahme: 3./4. Kl. Franz.-Prakt.

Traditionnellement le but de notre voyage était Paris. Pleins d'espoir, nous y sommes arrivés vers six heures du soir à la Gare de l'Est. Après avoir fait la connaissance du métro, nous avons atteint notre hôtel au Quartier Latin. Mais nous n'avions pas beaucoup de temps pour nous y installer, car nous avions faim et comme ça nous sommes allés dîner dans un restaurant chinois. Après, nous avons commencé nos explorations de cette ville immense, et nous avons parcouru beaucoup de kilomètres.

Pendant les trois jours suivants, notre programme était comblé de visites: Notre Dame, Quartier Latin, Montmartre avec Sacré Coeur, le Cimetière Père Lachaise, la Tour Eiffel, Versailles (les plus assidus sont même arrivés à y entrer malgré les milliers de touristes) et une représentation de „la Cantatrice chauve“ d'Eugène Ionesco au Théâtre de la Huchette, où nous nous sommes amusés beaucoup.

La vie nocturne, d'après ce qu'on a entendu dire, était moins active, comparée aux excursions précédentes. Quand même on pouvait s'amuser en étudiant les participants d'un Jam Session dans une cave pleine de gens ou bien, dans un des nombreux bars, on a essayé de se réjouir de la musique produite par deux jeunes hommes armés d'une guitare et d'un violon qui essayaient d'imiter les grands „hits“. La fin de ce chapitre a eu lieu aux „Ducs des Lombards“, un club de jazz traditionnel. Après qu'on avait admiré les petits Jean-Paul Sartre aux „Deux

Magots“, on avait décidé d'aller écouter du jazz ensemble. Finalement, presque tous sont entrés dans le club de jazz bien fréquenté. Avec peine, nous nous sommes installés sur les places qu'on nous avait assignées. La musique, cette fois, a plu à tout le monde, quand même la partie féminine de notre troupe s'est retirée au bout de quelque temps.

Volontiers nous aurions voulu rester plus longtemps à Paris pour surprendre les habitants de cette ville avec notre français excellent; mais d'abord on aurait du étudier l'horaire du métro.

*Bernadette Käppeli und
Georg Waldispühl, 3D*

Kernforschungszentrum CERN

Leitung: Hansjörg Künzler
Datum: 1. Juni 1996
Teilnahme: Gruppe der Kl. 2C

An diesem Samstag besuchten 12 Mitglieder der Klasse 2C das Kernforschungszentrum *CERN* in Genf. Um die Experimentatorengruppe nicht zu stören, finden die Führungen jeweils samstagnachmittags statt. Nach einer kurzen Einführung durch einen Doktoranden, der selber am *CERN* experimentiert, wurde uns eine der sich 60 Meter unter dem Boden befindenden Kavernen gezeigt, in der die Messungen durchgeführt werden. Besonders eindrücklich waren die Dimensionen des Detektors, der an diesem Tag wegen Unterhaltsarbeiten geöffnet war. Tausende von Kabeln führten - zum Teil in halbmeterdicken Kabelsträngen - kreuz und quer durch die Halle. Obwohl das Thema sehr komplex ist - und auch nicht alle Teilnehmenden alles verstanden - haben wir einen äusserst interessanten und spannenden Einblick in europäische Spitzenforschung bekommen.

Besuch des Opernhauses Zürich: „La Cena delle Beffe“ (Giordano)

Leitung: Josef Gallati
Datum: 23. Mai 1996
Teilnahme: Musikklasse 2



Sportliche Aktivitäten

Weihnachts-Spielturnier

Das Weihnachts-Spielturnier unserer Schule fand am Donnerstagnachmittag, 21. Dezember 1995 statt.

Teilnahme an Schulsportanlässen

Unsere Schule hat an folgenden Sportanlässen für Mittelschulen teilgenommen:

| | | |
|----------------|---|---|
| 7. Dez. 1995 | Aarg. Mittelschüler-Meisterschaft Handball Burschen Betreuung: Roger Scharpf | Organisation: Kanti Baden T. Hasler |
| 20. Dez. 1995 | Polysportiv-Turnier Betreuung: Othmar Meyer und Roger Scharpf | Organisation: Kanti Wettingen Chr. Baldinger |
| 29. Febr. 1996 | Aarg. Mittelschüler-Meisterschaft Basketball Burschen Betreuung: Hansueli Grenacher | Organisation: Kanti Baden J.C. Suter |
| 14. März 1996 | Aarg. Mittelschüler-Meisterschaft Handball Damen Betreuung: Roger Scharpf | Organisation: Alte Kantonsschule Aarau K. Büchler |
| 9. Mai 1996 | Schw. Mittelschüler-Meisterschaft Basketball Burschen Betreuung: Hansueli Grenacher | Organisation: Kantonsschule Luzern |

Durchgeführte Schulsportstunden (1. Sem.)

| | | |
|------------|---------------------------|------------------------|
| Basketball | 1 Doppellektion pro Woche | Leitung: HU. Grenacher |
| Kondition | 1 Lektion pro Woche | Leitung: Roger Scharpf |
| Volleyball | 1 Doppellektion pro Woche | Leitung: Othmar Meyer |

Buchwoche an der Kanti Wohlen

In der Zeit vom 25. Nov. - 2. Dez. 1995 stand die Kantonsschule ganz im Zeichen des Buches. Die Klasse 3Ba führte mit ihrem Deutschlehrer F. Loher eine Aktionswoche zum Thema „Buch - Lesen - Literatur“ durch.

Seit den Sommerferien 1995 hatte sich die Klasse 3Ba mit dem Thema „Buch“ im Deutschunterricht auseinandergesetzt und präsentierte nun ihre Arbeiten in einer umfangreichen und originellen Ausstellung im Rondell der Kantonsschule. Auf über 20 Stellwänden wurden die verschiedensten Themen rund um das Buch vorgestellt, von der Buchproduktion bis zu den jüngsten Schweizer Neuerscheinungen, von der Geschichte des Buches bis zum Text auf CD-Rom, vom Villmerger Buchbinder bis zum Wohlener Kinderbuchladen. Zum Anfassen lag reichlich Lesestoff und Verlagsmaterial auf.

Das Programm der Buchwoche beinhaltete daneben einige interessante Anlässe:

Ein Bücherflohmarkt fand am Eröffnungstag reissenden Absatz. Am 27. November las Oliver Füglistler, ein ehemaliger Kantischüler, aus einem eigenen Buchmanuskript vor.

Einen Tag später berichtet ein Mitarbeiter des Amann-Verlages über die Literaturszene Schweiz und die Schwierigkeiten eines Kleinverlages hierzulande aus erster Hand. Nach einem Literaturnacht mit der Autorin Andrea Simmen am 1. Dezember wurde, in Zusammenarbeit mit dem Kantiforum, der Film „Die Ballade vom Schneien“, über den Schweizer Autor Gerhard Meier, in der Aula gezeigt. Zum Abschluss der Buchwoche öffnete die Klasse 3Ba nochmals ihre Bücherkisten für die ganze Kanti.



Tag der offenen Tür

Samstag, 27. Januar 1996:

Der reguläre Besuchstag an der Kantonsschule Wohlen fand dieses Jahr in einem neuen und grösseren Rahmen statt. Zusätzlich zum Besuch des Unterrichtes präsentierten die Klassen 3Ca, 3Cb, 4Ca und 4Cb im Rondell ihre Produkte, die aus dem Block- und Projekt-Unterricht hervorgegangen waren. Während die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen die „Zeit der Aufklärung“ als Rahmenthema hatten, konnten die 3. Klassen zum Thema „Hirngespinnste, schrullige Ideen und bahnbrechende Phantasien“ ihrer Kreativität freien Lauf lassen.



So entstanden schliesslich 24 einzelne Ausstellungsthemen: von der Dampfpumpe über die Pendeluhr, Ufo's, Swiss Metro bis zu Fragen zur Telekinese und zur Geschichte der Vampire, die die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zu begeistern vermochten. Zwischendurch wurde für alle Gelegenheit geboten, Kurzvorträge und Diskussionen zur Umsetzung des neuen „Maturitäts-Anerkennungs-Reglementes“ (MAR) mitzuverfolgen.

Der Tag der offenen Tür war für Lehrer- und Schülerschaft ein voller Erfolg, so dass die Idee auch im nächsten Jahr wieder aufgenommen werden dürfte.



Schulinterne Fortbildung Lehrerschaft

Die zwei Themen „*Erweiterte Lehr- und Lernformen*“ und „*Umsetzung Maturitätsreglement*“ (MAR) und *Rahmenlehrplan*“ (RLP) setzten den Hauptakzent bei der schulhausinternen Fortbildung. Zwei Nachmittage, ein ganzer Tag und die letzte Schulwoche des Schuljahres wurden dafür eingesetzt.

2. November 1995

An diesem Tag waren wir Gäste im Gymnasium Immensee. Am Morgen stellte die Schulleitung ihre Schule vor und ging auf neue Ansätze in Unterrichtsführung und -organisation ein: Epochenunterricht, Selbstorganisiertes Lernen (SOL) und längere Unterrichtseinheiten (nur Doppellektionen). Am Nachmittag konnten wir SOL in der praktischen Durchführung miterleben. Die Fachgruppen diskutierten über mögliche Formen, die auch an unserer Schule eingeführt werden könnten. Die Ansichten gingen vor allem beim SOL sehr weit auseinander; zusätzlich sind dieser Unterrichtsform durch unsere beengten räumlichen Verhältnisse Grenzen gesetzt. Bei Epochenunterricht und längeren Unterrichtseinheiten wurde beschlossen, dass Lehrerinnen und Lehrer, die selbst aktiv werden, von Schulleitung und Stundenplaner unterstützt werden. Im nächsten Schuljahr werden erste Versuche mit Epochenunterricht gestartet.

15. Mai 1996

Schulinterne Lehrerfortbildung zum Block- und Projekt-Unterricht. Am Mittwochnachmittag trafen sich ca. 15 interessierte Lehrerinnen und Lehrer, um sich zum Thema „*Erweiterte Lernformen beim Typus C*“ weiter-

zubilden. Der Anlass richtete sich vor allem an diejenigen, die bis anhin keine Fortbildung in diesem Bereich besucht hatten.

Nach einer allgemeinen Einführung folgten Praxisberichte der Lehrkräfte, die gerade Blockunterricht erteilten oder die eben damit fertig geworden waren. Speziell traten sie darauf ein, wie man einen Blockunterricht planen und organisieren könnte. Zu Diskussionen führte ebenfalls die Frage der Bewertung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Block- und Projektunterricht. Die angemessene Benotung zu finden, gab und gibt immer noch Probleme auf und ist auch heute noch Gegenstand andauernder Diskussionen.

Natürlich gelang es nicht, an einem Nachmittag eine vollständige Übersicht über sämtliche Vor- und Nachteile des Block- und Projektunterrichts zu geben; der Lernprozess wird mit der Praxis fortgesetzt.

5. Juni 1996

MAR - wie geht's weiter? war das Thema des Nachmittags - auch als Vorbereitung auf die Woche vom 1. - 5. Juli gedacht. Zwei Vertreter der Kantonschule Glarus stellten die neue Maturitätsausbildung ab dem nächsten Schuljahr an ihrer Schule vor. Die Ausführungen und die anschliessende Diskussion zeigten, neben den Unterschieden bei den organisatorischen Voraussetzungen (Glarus ist einzige Mittelschule im Kanton), Chancen und Schwierigkeiten bei der Umsetzung der gedruckten Papiere in die Schulwirklichkeit auf.

Im zweiten Teil berichteten Vertreter der Kantonalen Projektleitung über den Stand der Arbeiten im Aargau.

1. - 5. Juli 1996

Eine ganze Woche Weiterbildung für die Lehrerschaft im Schulhaus. Dies wurde möglich, weil sich Kolleginnen und Kollegen der Fachbereiche Wirtschaft, Turnen, Musik und Zeichnen

bereit erklärt hatten, Spezialwochen für die dritten Klassen (*OEKOWI* resp. *WIWAG*, mit Beizug von Fachleuten aus der Wirtschaft) und die ersten Klassen (musisch-sportliche Woche) durchzuführen. Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen waren am 29.6. an der Maturfeier verabschiedet worden, und die Mitglieder der zweiten Klassen weilten im Sozialpraktikum.

Programm der Weiterbildungswoche 1. - 5. Juli 1996

| Morgen | | | | Nachmittag | |
|------------|--|--|---|---|---|
| Mo 1.7. | MAR-Tag Einführung: K. Horlacher | Referat P. Steiner: Qualitätssicherung Diskussion in Gruppen | Diskussion im Plenum zur Qualitätssicherung Schulumfrage der Projektleitung: 3 Zufallsgruppen diskutieren je eine Frage | Fachschaften Computer: win95 | Computer: win95 Fachschaften |
| Di 2.7. | RLP-Tag Einführung: Dr. J. Kunz | Referat Dr. A. Claude (wbz) | Gruppendiskussion zu Begriffen | Der RLP in den Fachschaften Computer: win95 | Computer: win95 Der RLP in d. Fachschaften |
| Mi 3.7. | | Das Projekt- leitungsteam: Aufgaben und Zusammen- setzung | Schulumfrage: Vorstellen der Resultate, Diskussion, Weiterarbeit | Ausflug nach Solothurn, Weissenstein, Planetenweg, Stadtbummel durch Solothurn, Gem. Nachtessen | Hodler- Ausstellung |
| Do 4.7. | Leistungsbe- wertung Einführung: F. Pfeifer | Referat Prof.Dr. H. Keller | Diskussion im Plenum | Computer: excel Mündl. Note im naturwissensch. Unterricht | Mündl. Note im naturwiss. Unterricht Computer: excel |
| Fr 5.7. | Erweiterte Lernformen Einführung: P. Müller | Referat Prof.Dr. P. Labbude: ELF an der Kantons- schule | Werkstattunterricht: „Schweiz. Werkstatt“ anhand konkreter Beispiele | Plenum: Vorentscheide zum Projekt- leitungsteam | Evaluation der Woche Apéro zum Beginn der Schulferien |

Es würde zu weit führen, auf jede einzelne Veranstaltung einzugehen. Es sollen deshalb nur einzelne Punkte herausgegriffen werden, die entweder ein Resultat dieser Woche wiedergeben oder wichtige Eindrücke vermitteln.

Resultate:

Nach ausführlichen Diskussionen wurde das Pflichtenheft und das Vorgehen bei der Wahl des Projektteams (für die Umsetzung von MAR und RLP an der Schule) genehmigt.

Die bisherige SCHILF-Gruppe wird aufgelöst und ersetzt durch eine (zu wählende) neue SCHILF-Gruppe, in die auch die BUPU-Gruppe integriert wird. Diese Gruppe wird in den nächsten Jahren für das Projektteam tätig sein.

Eindrücke:

Sehr geschätzt wurde das vermehrte Gespräch im Kollegium, einerseits in den Fachschaften über spezifische Fragen, andererseits auch über diese Grenzen hinweg bei gesamtschulischen Anlässen oder in den Pausen. Ebenfalls sehr positiv wurden jene Angebote aufgenommen, wo die praktische Betätigung (Computer) im Vordergrund stand oder wo konkrete Hilfen für den schulischen Alltag mitgenommen werden konnten (Leistungsbewertung).

Bei der Thematik der ELF waren gewisse Ermüdungserscheinungen festzustellen, die Meinungen über die praktische Durchführung gingen auseinander.

Die grössten Meinungsunterschiede traten bei der Thematik MAR-Umsetzung (z.B. grössere Wahlmöglichkeiten, Qualitätsentwicklung) zutage. Was die einen als Chance zur Weiterentwicklung und Verbesserung ansehen, ist für

andere das Ende der Leistungsschule. Lösungen wurden keine gefunden, aber eines der Hauptziele wurde erreicht: Kolleginnen und Kollegen sind miteinander ins Gespräch gekommen. Das Gespräch wird weitergehen, und wir hoffen, dass im Sommer 1999, wenn die ersten Schülerinnen und Schüler nach neuem Reglement unterrichtet werden, alle an der Schule Beteiligten hinter dem neuen Schulprogramm stehen können.

Mediothek

Kommissionstätigkeit

In 6 Sitzungen hat sich die Mediothekskommission zur Bereinigung der Anschaffungsvorschläge und zur Besprechung laufender Probleme getroffen.

Urheberrechtsgebühren auf Video- und Audio-Kassetten

Die Mediothek ist direkt durch den zwischen den Schulen und dem Filminstitut ausgehandelten „Gemeinsamen Tarif 7b“ betroffen. Dieser regelt die Erlaubnis und die Vergütung für das Aufzeichnen von Radio- und TV-Sendungen auf Video oder MC, die in der Mediothek aufbewahrt und über den EDV-Katalog erschlossen werden. Für jede ab 1. August 1995 aufgezeichnete Sendung ist eine einmalige Gebühr zu entrichten (Video: Fr. 18.--; Audio: Fr. 12.--).

Rückwirkend sind auch alle Video- und Audio-Aufzeichnungen, die vor dem 1.8.95 getätigt und in die Mediothek eingebracht wurden, gebührenpflichtig. Der Mediothekar hat - gemäss Weisung aus dem ED - einen Vertrag mit dem Filminstitut abgeschlossen und fristgemäss die gebührenpflichtigen Audio- und Videosendungen gemeldet. Zur Deckung der Amnestiegebühren ist ein Nachtragskredit-Begehren gestellt worden.

EDV-Erschliessung und -Recherche

Die Lehrerschaft ist anfangs Schuljahr mit der MEDI3-Recherche vertraut gemacht worden. Vier Computer (in den Lehrerarbeitsräumen Neubau und Pavillon) stehen mit den entsprechenden Anleitungen zur Verfügung.

Benützung

Erfreulicherweise wird die Mediothek von einzelnen Schülerinnen und Schülern, wie auch von ganzen Klassen, rege benützt. Etliche Benutzerinnen und Benutzer machen auch vom interbibliothekarischen Leihdienst Gebrauch, indem sie sich Bücher aus der Kantonsbibliothek oder anderen grossen Bibliotheken besorgen lassen.

Dank

Auch im verflossenen Schuljahr konnte ich mich bei der Bewältigung der vielfältigen Arbeiten und Probleme auf die bewährte Mithilfe von Frau Silvia Schmid (Medienaufbereitung), Frau Theres Weibel (Rechnungswesen) und Herrn Dr. Waldemar Feller (PC-Probleme) sowie auf die gute Zusammenarbeit mit der Kommission und der Lehrer- und Schülerschaft verlassen, wofür ich mich bestens bedanken möchte.

H. Meier, Mediothekar

Stipendien

Die Anzahl der Stipendiengesuche ist zum ersten Mal seit einigen Jahren zurückgegangen. Von 68 Gesuchen wurden 57 positiv beantwortet. Die Gesuchstellerinnen und -steller erhielten zwischen 1000 und 5700 Franken zugesprochen. Das Mittel liegt, ähnlich wie im letzten Jahr, bei knapp 3000 Franken. Total richtete der Kanton 156'200 Franken für Stipendien an unserer Schule aus.

Ehemalige

Eine Schule lebt auch durch die ideelle Unterstützung ihrer ehemaligen Schülerinnen und Schüler. Nebst regelmässigen Kontakten bei Klassentreffen und Besuchen Ehemaliger in unserer Schule stellt unsere Ehemaligenzeitschrift *Bünzfischete* ein vielbeachtetes Bindeglied dar. Auch das Kanti-Forum gibt Ehemaligen immer wieder Gelegenheit zu Kontakten.

Corinne Rüegg - eine Spitzensportlerin ver- lässt unsere Schule

Dass sich der erfolgreiche Abschluss der Kantonsschule und eine Karriere im Spitzensport nicht ausschliessen, hat Corinne Rüegg aus Wohlen (Matura 1996), mehrfache Schweizer Meisterin im Synchronschwimmen, aufs Eindrücklichste bewiesen. Sie hat einen langen und harten Weg hinter sich gebracht, bis zur Selektion für die Schweizer Nationalmannschaft, bis zu Europa- und Weltcupschwimmen im In- und Ausland, bis zum Aufstieg zur Schweizer Top-Elite der Synchronschwimmerinnen.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, daneben den nicht weniger strengen Anforderungen einer Maturitätsausbildung zu genügen. Corinne durfte stets auf die moralische Unterstützung durch ihre Klasse (4D) und auf das Interesse und Wohlwollen (Urlaube) der ganzen Schule zählen.

F. Loher



Geschenke

Wir danken sehr herzlich:

Für *zahlreiche Zeitungen*, die uns gratis, oder zu einem stark reduzierten Abonnementspreis, zugestellt werden.

* * *

Der *Firma Cellpack in Wohlen* für einen namhaften finanziellen Beitrag an unsere Konzerte sowie für die Unterstützung unserer Anstrengungen zur Betreuung ausländischer Austauschschülerinnen und -schüler.

* * *

Der Neuen Aargauer Bank für die finanzielle Unterstützung

* * *

Der Schweiz. Bankgesellschaft für die finanzielle Unterstützung.

* * *

Bruno Koch, Bremgarten, für die beiden Yunnan-Streifennattern zuhanden der Fachschaft Biologie.

* * *

Ralph Knittel, Wohlen, für ein Terrarium zuhanden der Fachschaft Biologie.

7. Übergabe der Maturitätszeugnisse Typen B, C, D und E

Samstag, 29. Juni, 10.30 Uhr, Aula Kantonsschule Wohlen

Eröffnung:

Orchester der Kantonsschule Wohlen

Leitung: H. Joho

4. Brandenburgisches Konzert, G-Dur (BWV 1049)

1. Satz: Allegro

(Joh. Seb. Bach, 1685 - 1750)

Begrüssung:

K. Horlacher, Rektor

Einlage:

Vokal-Ensemble Kantonsschule Wohlen

Leitung: J. Gallati

Nightingale (J. Althouse)

Bushes and Briars (D. James)

Canto negro (X. Montsalvatge)

Übergabe der Maturitätszeugnisse:

M. Piffaretti-Bopp

Präsidentin der Aufsichtskommission

Kantonsschule Wohlen

Ausklang:

Jazz-Ensemble der Kantonsschule Wohlen

Leitung: M. Baumann

Yardbird Suite (Ch. Parker)

Cantaloupe Island (H. Hancock)

the 1990s, the number of people who have been employed in the public sector has increased in all countries.

There are a number of reasons for the increase in public sector employment. One of the reasons is the increase in the size of the public sector. The public sector has grown in size in all countries, and this has led to an increase in the number of people employed in the public sector.

Another reason for the increase in public sector employment is the increase in the number of people who are eligible for public sector employment. This is due to the increase in the number of people who are aged 65 and over, and the increase in the number of people who are disabled.

A third reason for the increase in public sector employment is the increase in the number of people who are employed in the public sector. This is due to the increase in the number of people who are employed in the public sector, and the increase in the number of people who are employed in the public sector.

There are a number of reasons for the increase in public sector employment. One of the reasons is the increase in the size of the public sector. The public sector has grown in size in all countries, and this has led to an increase in the number of people employed in the public sector.

Another reason for the increase in public sector employment is the increase in the number of people who are eligible for public sector employment. This is due to the increase in the number of people who are aged 65 and over, and the increase in the number of people who are disabled.

A third reason for the increase in public sector employment is the increase in the number of people who are employed in the public sector. This is due to the increase in the number of people who are employed in the public sector, and the increase in the number of people who are employed in the public sector.

There are a number of reasons for the increase in public sector employment. One of the reasons is the increase in the size of the public sector. The public sector has grown in size in all countries, and this has led to an increase in the number of people employed in the public sector.

Another reason for the increase in public sector employment is the increase in the number of people who are eligible for public sector employment. This is due to the increase in the number of people who are aged 65 and over, and the increase in the number of people who are disabled.

A third reason for the increase in public sector employment is the increase in the number of people who are employed in the public sector. This is due to the increase in the number of people who are employed in the public sector, and the increase in the number of people who are employed in the public sector.

There are a number of reasons for the increase in public sector employment. One of the reasons is the increase in the size of the public sector. The public sector has grown in size in all countries, and this has led to an increase in the number of people employed in the public sector.

Another reason for the increase in public sector employment is the increase in the number of people who are eligible for public sector employment. This is due to the increase in the number of people who are aged 65 and over, and the increase in the number of people who are disabled.

